

# COMMERZBANK

A K T I E N G E S E L L S C H A F T



**GESCHÄFTSBERICHT**  
**FÜR DAS JAHR 1963**



# COMMERZBANK

A K T I E N G E S E L L S C H A F T



**GESCHÄFTSBERICHT**  
**FÜR DAS JAHR 1963**



Am 21. August 1963 verstarb das Mitglied unseres Aufsichtsrates

HERR BANKDIREKTOR ROBERT GEBHARDT

Der Heimgegangene war über 40 Jahre in unserer Bank tätig. 1950 wurde er in den Vorstand in Hamburg berufen, dem er bis zu seiner Wahl in unseren Aufsichtsrat im Jahre 1962 angehörte. Große Verdienste hat er sich vor allem um den Aufbau unseres Geschäftes in Norddeutschland erworben. Sein Name wird mit der Entwicklung unseres Hauses in der Nachkriegszeit eng verbunden bleiben.

Wir haben einen guten Freund und Kollegen verloren, dem wir ein ehrendes und bleibendes Gedenken bewahren werden.

Aufsichtsrat und Vorstand  
der

**COMMERZBANK**  
AKTIENGESELLSCHAFT



Aus dem Kreise unserer Landesbeiratsmitglieder sind uns durch  
den Tod entrissen worden

HERR WERNER VON BAUM  
Wuppertal-Elberfeld

HERR DIPL.-ING. WILHELM BECK  
Persönlich haftender und geschäftsführender Gesellschafter der  
Rheinhütte vorm. L. Beck & Co., Wiesbaden

HERR JOSEF WEISER sen.  
i. Fa. Kaufhaus Weiser GmbH, Gelsenkirchen-Buer

Mit den Heimgegangenen haben wir gute Freunde verloren, die  
unserem Hause viele Jahre eng verbunden waren.

Wir werden das Andenken der Verstorbenen in ehrender und  
dankbarer Erinnerung bewahren.

Aufsichtsrat und Vorstand  
der

**COMMERZBANK**  
AKTIENGESELLSCHAFT





Durch Tod verloren wir unsere aktiven Mitarbeiter

HERMANN BALL, Düsseldorf  
HEINRICH BERKELMANN, Hannover  
PHILIPP DÜRR, Nürnberg  
OTTO ENGELBERT, Hamburg  
EDUARD ESSMEYER, Lüttringhausen  
FERDINAND FEDDERSEN, Husum  
KARL-HEINZ FELIX, Düsseldorf  
ASKAN GONTARD, Aachen  
HANS HAUSIGK, Wuppertal-Elberfeld  
CONRAD HECKER, Düsseldorf  
HEINRICH HENNINGS, Hamburg  
PAUL HERRMANN, Stuttgart  
ERNST HEUVEMANN, Schwerte  
WERNER HEYNS, Hamburg  
WALTER JOCKHECK, Herford  
ERWIN KAESSNER, Bad Kreuznach  
OTTO SIEGFRIED PONGS, Düsseldorf  
HEINZ POOK, Herford  
IRMA REMDE, Hamburg  
ALFRED SIEGEL, Düsseldorf  
BERNHARD SCHOLZE, Würzburg  
ERNST STRENGE, Hamburg  
KURT WENDLANDT, Witten  
HEINRICH WIRTZ, Düsseldorf  
KARL-HEINZ WÜSTEMANN, Frankfurt a. M.  
PAUL ZIERCKE, Hamburg

Wir beklagen außerdem das Ableben von 64 Pensionären unserer Bank.

Den Entschlafenen werden wir stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Vorstand der

**COMMERZBANK**

AKTIENGESELLSCHAFT



## INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Einladung zur Hauptversammlung und Tagesordnung . . . . .	11
Aufsichtsrat und Vorstand . . . . .	12/13
Bericht des Vorstandes . . . . .	15
Zur Wirtschaftslage . . . . .	15
Geschäftsentwicklung unserer Bank . . . . .	22
Unsere Mitarbeiter . . . . .	26
Erläuterungen zur Bilanz . . . . .	27
Aktiva . . . . .	27
Passiva . . . . .	30
Gewinn- und Verlust-Rechnung . . . . .	32
Bericht des Aufsichtsrates . . . . .	33
Jahresbilanz zum 31. Dezember 1963 . . . . .	34/35
Gewinn- und Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr 1963 . . . . .	36/37
Bilanzentwicklung 1952—1963 . . . . .	38/39
Die größeren Gemeinschaftsgeschäfte des Jahres 1963 . . . . .	41
Landesbeiräte	
Baden-Württemberg . . . . .	43
Bayern . . . . .	44
Bremen . . . . .	45
Hamburg . . . . .	45
Hessen . . . . .	46
Niedersachsen . . . . .	47
Nordrhein-Westfalen . . . . .	49
Rheinland-Pfalz . . . . .	53
Schleswig-Holstein . . . . .	54
Geschäftsstellen, Verbundene Banken, Auslandsvertretungen . . . . .	55



## **ZWÖLFTE ORDENTLICHE HAUPTVERSAMMLUNG DER AKTIONÄRE**

am Dienstag, dem 28. April 1964, 11 Uhr,  
im Sitzungssaal der Bank in Düsseldorf, Benrather Straße 19

### **TAGESORDNUNG**

1. Vorlage des Jahresabschlusses und des Geschäftsberichtes für das Jahr 1963 mit dem Bericht des Aufsichtsrates.
2. Beschlußfassung über die Feststellung des Jahresabschlusses und über die Verwendung des Reingewinnes.
3. Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 1963.
4. Beschlußfassung über die Erhöhung des Grundkapitals um DM 25 000 000,— auf DM 225 000 000,— durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Aktien über DM 1000,— und DM 100,— mit Gewinnberechtigung vom 1. Januar 1964 ab zum Ausgabekurs von 180%. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre wird ausgeschlossen mit der Maßgabe, daß die von einem Bankenkonsortium übernommenen neuen Aktien den Aktionären im Verhältnis 8:1 zum Kurse von 180% zum Bezuge angeboten werden.
5. Änderung des § 4 der Satzung (Grundkapital und Aktien).
6. Wahlen zum Aufsichtsrat.
7. Wahl des Abschlußprüfers für das Geschäftsjahr 1964.

## AUFSICHTSRAT

DR. HANNS DEUSS, Düsseldorf

*Vorsitzer*

PROFESSOR DR. DR. E. h. DR.-ING. E. h. THEO GOLDSCHMIDT, Essen

*stellv. Vorsitz*

KONSUL DR. FRANZ HILGER, Düsseldorf

*stellv. Vorsitz*

HELMUT LORENZ-MEYER, Hamburg

*stellv. Vorsitz*

DR. DR.-ING. E. h. FRITZ TER MEER, Buderich b. Düsseldorf

*stellv. Vorsitz*

KONSUL PROFESSOR DR. PHILIPP MÖHRING, Karlsruhe

*stellv. Vorsitz*

EHRENSENATOR PROFESSOR DR. DR. h. c. PAUL BAUMANN,

Marl (Krs. Recklinghausen)

DR. ARTHUR CHOINOWSKI, Augsburg

DR. RER. NAT. h. c. DR. MED. h. c. HENRI DUMUR, Wetzlar, bis 30. 6. 1963

BERTHOLD GAMER, Frankfurt a. M.

ROBERT GEBHARDT, Hamburg, † 21. 8. 1963

GENERALKONSUL DR. HANS GERLING, Köln

EHRENSENATOR DR. RER. POL. h. c. FRITZ-AUREL GOERGEN, Hösel

EHRENSENATOR DR.-ING. E. h. FRANZ GRABOWSKI, Wetzlar

DR. ROBERT HEGELS, Frankfurt a. M.-Höchst, seit 3. 7. 1963

DR. JOSEPH HORATZ, Köln-Lindenthal

PAUL KÜMPERS, Rheine (Westf.)

ERNST LIEGEL-SEITZ, Bad Kreuznach

DR. DR. EMIL PAULS, Basel

WILHELM REINOLD, Hamburg

PAUL REUSCH, Langenhagen (Han.)

HUGO RUPF, Heidenheim (Brenz)

HERBERT SCHELBERGER, Essen

DR. HANS SCHMIDT, Düsseldorf

KURT SCHMITZ, Essen

WILLY SCHNIEWIND, Neviges (Rhld.)

DR. WERNER SCHULZ, Köln

DR. MARTIN SCHUNCK, Hannover

DR. WOLFGANG SIEBERT, Wolfsburg

DR. HANS KARL VELLGUTH, Düsseldorf

WILHELM VORWERK, Wuppertal-Barmen

WILHELM WERHAHN, Neuß

HELMUTH WOHLTHAT, Meererbusch b. Düsseldorf

## **AUFSICHTSRAT** (Fortsetzung)

*Als Vertreter der Angestelltenschaft*

ROBERT VON APPEN, Hamburg  
HANS BIRNBACHER, Düsseldorf  
OTTO BONNER, Hagen  
HERBERT BREEDE, Ahrensburg  
FRANZ DENZER, Frankfurt a. M.  
HARTMUT GEIGER, Stuttgart  
ALBERT GEVEKOHT, Nürnberg  
FRITZ HERBERTZ, Düsseldorf  
HORST HUEGE, Düsseldorf  
WILHELM LENK, München  
HEINRICH PLATE, Bremen  
KATHARINA POURRIER, Düsseldorf  
HANS SCHMITZ, Düsseldorf  
BERNHARD SCHOLZ, Dortmund  
LOTHAR SCHRÖDER, Hamburg  
WALTER STEITZ, Wuppertal-Elberfeld

## **VORSTAND**

DR. HELMUT BRANDS, Düsseldorf  
ROBERT DHOM, Frankfurt a. M.  
GÜNTHER LADISCH, Düsseldorf  
PAUL LICHTENBERG, Düsseldorf  
WILL MARX, Hamburg  
WALTER MEIER-BRUCK, Hamburg  
CARL v. MENGDEN, Frankfurt a. M.  
WILHELM NUBER, Frankfurt a. M.  
DR. HEINRICH POLKE, Hamburg  
ERNST RIECHE, Frankfurt a. M.  
BOLKO GRAF VON ROEDERN, Düsseldorf  
GERHARD FUCHS, Düsseldorf, *stellv.*





## BERICHT DES VORSTANDES

### I.

Vor dem Hintergrund einer politischen Entspannung haben sich Weltkonjunktur und internationaler Warenaustausch im Berichtsjahr zufriedenstellend entwickelt. In Kontinentaleuropa behielten die expansiven Kräfte die Oberhand, die Vereinigten Staaten erfreuten sich eines anhaltenden Aufschwunges und Großbritannien konnte die Stagnation überwinden.

Den westeuropäischen Ländern gemeinsam war eine relativ ruhige Investitionskonjunktur. Die Neigung der Unternehmer zum Ausbau ihrer Anlagen verstärkte sich zwar im Laufe des Jahres wieder, blieb aber doch im Grunde zurückhaltend, da die Kapazitäten in vielen Branchen nur ungenügend ausgelastet waren.

Den Entwicklungsländern kam eine Erholung der Rohstoffpreise zugute. Eine nachhaltige Besserung ihrer außenwirtschaftlichen Situation war jedoch nicht erkennbar. Diese Staaten sind also weiterhin auf finanzielle Hilfe sowie insbesondere auf offene Absatzmärkte in den Industrieländern angewiesen.

### II.

In der Bundesrepublik hat sich die Konjunktur parallel mit der weltwirtschaftlichen Entwicklung zunehmend aufgehellt. Nach Überwindung des ungewöhnlich harten Winters beschleunigte sich das Wirtschaftswachstum von nur 1 % während der ersten sechs Monate auf 5 % im zweiten Halbjahr. Insgesamt erreichte das Bruttosozialprodukt 1963 einen Wert von rund 377 Milliarden DM nach 355 Milliarden DM im Vorjahr.

Konjunktur

Veränderung	von 1959 auf 1960	von 1960 auf 1961	von 1961 auf 1962	von 1962 auf 1963*)
<b>Bruttosozialprodukt</b>				
nominal . . . . .	+ 11,5 %	+ 9,9 %	+ 8,8 %	+ 6,2 %
real . . . . .	+ 8,8 %	+ 5,4 %	+ 4,2 %	+ 3,2 %
<b>Industrieproduktion</b>	+ 11,3 %	+ 5,1 %	+ 4,6 %	+ 3,5 %
<b>Auftragseingang der Industrie</b>	+ 15,0 %	+ 0,1 %	+ 2,8 %	+ 4,7 %
<b>Masseneinkommen (netto)</b>	+ 9,0 %	+ 11,3 %	+ 9,8 %	+ 6,9 %
<b>Einzelhandelsumsätze (nom.)</b>	+ 8,6 %	+ 9,4 %	+ 8,1 %	+ 3,5 %
<b>Lebenshaltungskosten</b>	+ 1,5 %	+ 2,5 %	+ 3,5 %	+ 3,1 %

\*) Vorläufig

Allgemein stand unsere Wirtschaft im Zeichen einer relativ ausgeglichenen Entwicklung. Von der ruhigen Binnennachfrage hob sich die kräftige Belebung des Exportgeschäftes ab, das damit wieder zum konjunkturbestimmenden Faktor wurde. Auf die Bestellungen des Auslandes ist es zurückzuführen, daß der Auftragseingang bei der Industrie, der in den beiden Vorjahren fast stagniert hatte, wieder merklich zunahm.

Im Groß- und Einzelhandel hat sich das Umsatzwachstum 1963 teilweise spürbar verlangsamt, vor allem wegen der nicht mehr so lebhaften Konsumentennachfrage. Die Lebenshaltungskosten setzten, trotz überwiegend stabiler Preise für industrielle Erzeugnisse, ihren Anstieg fort, da sich Nahrungsmittel und Dienstleistungen weiter verteuerten. Am stärksten war der Preisauftrieb immer noch auf dem Baumarkt, wengleich sich auch hier gewisse Beruhigungstendenzen abzeichneten.

Die Auflockerung am Arbeitsmarkt hielt sich in engen Grenzen, obwohl noch neue Kräfte, vor allem aus dem Ausland, gewonnen werden konnten. Das Lohn- und Gehaltsniveau hat sich weiter um 6 % erhöht; die durchschnittlichen Bruttolöhne sind damit in den letzten drei Jahren um rund 28 % gestiegen. Die Produktivität, bezogen auf die Zahl der Erwerbstätigen, nahm dagegen im gleichen Zeitraum nur um etwa 10 %, im Berichtsjahr sogar lediglich um knapp 3 % zu.

Das allgemeine Konjunkturbild des Jahres 1963 konnte auch durch einzelne Insolvenzen nicht nachhaltig getrübt werden. Sie wurden zwar im In- und Ausland stark beachtet, doch setzte sich schnell die Überzeugung durch, daß es sich um besonders gelagerte Fälle handelte. Immerhin haben diese Vorgänge das Augenmerk auf die Prinzipien gesunder Finanzierung und die Notwendigkeit ausreichender Publizität gelenkt.

#### Kapitalbildung

Die private Spartätigkeit hat sich über Erwarten günstig entwickelt. Erstmals erreichte die Sparquote in der Bundesrepublik fast ein Zehntel der verfügbaren Einkommen und behauptete damit ihren internationalen Spitzenstand.

Unter den verschiedenen Anlageformen haben das Kontensparen sowie der Kauf von Rentenwerten weiter an Gewicht gewonnen. Dagegen belebte sich das Interesse für die Aktienanlage erst wieder um die Jahreswende, als die positive Konjunkturbeurteilung stärker auf die Börse auszustrahlen begann.

Konten- und Wertpapiersparen	1961	1962	1963	Veränderung	
	in Millionen DM			von 1961 auf 1962	von 1962 auf 1963
Spareinlagenzuwachs . . . . .	7 311	9 281	11 648	+ 26,9 %	+ 25,5 %
Wertpapierabsatz netto <sup>1)</sup> . . .	10 181	11 134	13 188	+ 9,4 %	+ 18,4 %
darunter: Rentenwerte <sup>2)</sup> . . .	7 710	9 205	11 836	+ 19,4 %	+ 28,6 %
Aktien . . . . .	2 192	1 507	1 016	— 31,3 %	— 32,6 %
<i>Aktienabsatz über die Börse <sup>3)</sup> nom.</i>	<i>870</i>	<i>600</i>	<i>416</i>	<i>— 31,0 %</i>	<i>— 30,7 %</i>
<i>ausmachender Betrag <sup>4)</sup> .</i>	<i>1 640</i>	<i>1 106</i>	<i>545</i>	<i>— 32,6 %</i>	<i>— 50,7 %</i>

<sup>1)</sup> Neugeschäft nominal lt. Bundesbank; <sup>2)</sup> ohne Kassennobligationen; <sup>3)</sup> lt. Commerzbank-Statistik, ohne Berichtigungsaktien; <sup>4)</sup> ohne Erlös aus freien Spitzenbeträgen.

Der Anteil der öffentlichen Hand an der volkswirtschaftlichen Kapitalbildung war wohl nicht mehr ganz so hoch wie im Vorjahr, betrug aber immer noch mehr als zwei Fünftel. Damit nimmt die Bundesrepublik im Vergleich mit dem westlichen Ausland nach wie vor eine Sonderstellung ein. Erfreulicherweise waren die privaten Anleger mit über einem Drittel an der Vermögensbildung beteiligt. Bei den Unternehmen hat sich dagegen die rückläufige Entwicklung der Vorjahre zunächst noch fortgesetzt; erst neuerdings bahnt sich eine Erholung der Selbstfinanzierungskraft an.

#### Kreditmarkt

Die private Wirtschaft war infolgedessen auch im Berichtsjahr in starkem Umfange auf Fremdfinanzierung angewiesen. Dementsprechend erhöhten sich die Ausleihungen aller Kreditinstitute an Wirtschaft und Private abermals — wie schon in den beiden Vorjahren — um 20 auf 176 Milliarden DM. Dabei hielt das überdurchschnittliche Wachstum der

langfristigen Ausleihungen an; sie überschritten Ende 1963 die 100-Milliarden-Grenze. Die öffentliche Hand hat mehr Darlehen als je zuvor aufgenommen. Ihre Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen um rund 5 auf 33 Milliarden DM.

Bei ihren Wertpapieremissionen und der Aufnahme von Schuldscheindarlehen übten die Unternehmen, offensichtlich wegen der relativ hohen Kapitalkosten, Zurückhaltung. Infolge des beträchtlichen Finanzierungsbedarfs der öffentlichen Hand und der Realkreditinstitute kam es dennoch zu einer starken Zunahme des Rentenabsatzes; erstmals stieg der Umlauf im Monatsdurchschnitt um rund 1 Milliarde DM.

Kapitalmarkt

Angesichts dieser lebhaften Kapitalnachfrage, die auch weiterhin das Marktgeschehen bestimmen dürfte, hielt sich der Anleihezins während des ganzen Jahres auf dem hohen Niveau von 6%. Der erhoffte Abbau wurde durch gegenläufige Tendenzen im Ausland gehemmt. Erst zu Beginn des neuen Jahres zeigten sich Auflockerungstendenzen.

Im Gegensatz zu den Spitzenergebnissen bei den festverzinslichen Werten hat sich der Aktienabsatz über die Börse halbiert. Insgesamt aber sind über den Wertpapiermarkt der Bundesrepublik wiederum mehr Mittel aufgebracht worden als in unseren Nachbarländern. Im einzelnen haben wir über das Geschehen am Aktien- und Rentenmarkt in unserer Broschüre „Rund um die Börse 1963“ berichtet.

Dem Aufbau eines europäischen Kapitalmarktes gilt unser lebhaftes Interesse. Wir sind der Meinung, daß Auslandsanleihen im Regelfall auf die Währung des jeweiligen Placierungslandes lauten sollten, weil so am ehesten private Zeichner gewonnen werden können.

### III.

Die internationale Währungslage war zwar nicht frei von Spannungen, hat sich aber im Vergleich zu den Vorjahren sichtlich gefestigt, insbesondere dank der engen Zusammenarbeit der Notenbanken und der Existenz des Goldpools. Die erweiterten Swap- und Kreditfazilitäten, die sich die maßgebenden Länder gegenseitig eingeräumt haben, scheinen sich zu einem festen Bestandteil der internationalen Währungsordnung zu entwickeln. Ihrer Natur nach sollten sie allerdings nur kurzfristige Schwankungen überbrücken, die Defizitländer aber nicht von Maßnahmen zur Wiederherstellung des außenwirtschaftlichen Gleichgewichtes entbinden.

Internationale  
Währungsfragen

Inzwischen hat die Überzeugung an Boden gewonnen, daß der Währungsmechanismus der westlichen Welt im Grunde funktioniert und daß auch von einem Mangel an internationaler Liquidität nicht die Rede sein kann. Deshalb gehen die internationalen Währungsinstanzen bei der Untersuchung der aktuellen Währungsprobleme von unverändertem Goldpreis und festen Wechselkursen aus.

Die Bemühungen der Vereinigten Staaten um den Zahlungsbilanzausgleich verdienen auch in der Bundesrepublik volle Aufmerksamkeit, da der US-Dollar nach wie vor wichtigste Leit- und Reservewährung der Welt ist. Im Berichtsjahr zeichneten sich erste Erfolge in der Bekämpfung des amerikanischen Defizits ab. Der Versuch, eine expansive Fiskalpolitik mit einer auf die Zahlungsbilanz ausgerichteten Kreditpolitik zu kombinieren, erweist sich hier offenbar als richtig. Durch die Ankündigung der Zinsausgleichsteuer, so problematisch sie auch unter den Aspekten der internationalen Zusammenarbeit erscheint, wurde ebenfalls der Kapitalabfluß gebremst. Überdies hat sich mit der wirtschaftlichen Erholung der Anreiz zu Auslandsinvestitionen nicht mehr verstärkt.

## Europäische Integration

Während sich die internationale Zusammenarbeit der Banken immer enger gestaltet, müssen wir bedauern, daß die handelspolitische Spaltung Europas bisher nicht überwunden ist. Der Graben zwischen EWG und EFTA hat sich mit dem Abbau der Binnenzölle auf jeweils 40 % des Ausgangsstandes noch vertieft. Um so mehr begrüßen wir die Bemühungen um eine weltweite Zollsenkung sowie um verstärkte Kontaktpflege mit interessierten Drittländern.

Inzwischen wird der Ausbau der EWG zur Wirtschaftsunion fortgesetzt, doch treten dabei nationale Interessen, die den Integrationsprozeß hemmen, wieder stärker zu Tage. Für die währungspolitische Zusammenarbeit hat die EWG-Kommission konkrete Empfehlungen vorgelegt. Erfreulicherweise wird hierin auf zusätzliche Verpflichtungen zur gegenseitigen Devisenhilfe ebenso verzichtet wie auf ein übereiltes Streben zur Währungsunion. Wir sehen damit die Auffassung bestätigt, daß eine gemeinsame Währung erst den Schlußpunkt des Integrationsprozesses bilden kann. Vorausgehen muß insbesondere eine einheitliche Ausrichtung der Konjunkturpolitik, von der jedoch gerade im Berichtsjahr nichts zu spüren war. Die Zusammenarbeit in der öffentlichen Finanzwirtschaft, der wir besondere Bedeutung für die gemeinsame Wirtschaftspolitik beimessen, steckt ebenfalls noch in den Anfängen.

Selbst auf steuerlichem Gebiet sind erst in jüngster Zeit nachhaltige Initiativen der EWG-Instanzen erkennbar, obwohl es an begründeten Anregungen auch von Bankenseite nicht fehlte. Sogar der Abbau der unterschiedlichen Emissionsbesteuerung steht noch aus; dies ist gerade aus deutscher Sicht zu bedauern, da bei uns die Sätze am höchsten sind.

Auch für den uns besonders berührenden Kapitalverkehr ist die Wirtschaftsunion noch nicht verwirklicht. Freizügigkeit in beiden Richtungen besteht bisher lediglich in der Bundesrepublik sowie, mit gewissen Einschränkungen, in den Benelux-Staaten.

In dem Assoziierungsabkommen zwischen der EWG und 18 afrikanischen Staaten, das diesen ehemaligen Kolonialgebieten zunächst für fünf Jahre nachhaltige Hilfe zusagt, erblicken wir ein vielversprechendes Modell für eine multilaterale Partnerschaft zwischen Industrie- und Entwicklungsländern.

## Außenhandel

Der Welthandel hat sich 1963 wieder kräftiger ausgeweitet, obwohl der Protektionismus noch keineswegs überwunden ist. Die Hoffnungen richten sich nun auf die „Kennedy-Runde“ im Rahmen des GATT. Der Plan, die Einfuhrbelastungen generell zu halbieren, findet im Prinzip allgemeine Zustimmung, doch ergeben sich Probleme aus den unterschiedlichen Ausgangspositionen. Andererseits dürften dem Verhandlungsklima die günstigeren Konjunkturbedingungen zugute kommen.

Der Warenaustausch der Bundesrepublik nahm weiter zu, wobei sich die Exporte neuerlich stärker erhöht haben als die Importe — ein Trend, der sich zunächst fortzusetzen scheint. Der Aktivsaldo ist damit überraschend wieder auf den Stand der Jahre 1960/61 gestiegen. Die Zunahme läßt sich überwiegend aus dem Handel mit Italien und Frankreich erklären, während sich die Bilanz des Warenverkehrs mit den USA stärker passiviert hat. Die in unseren Nachbarländern eingeleiteten Stabilisierungsmaßnahmen werden deshalb voraussichtlich nicht ohne Einfluß auf die deutsche Exportsituation bleiben.

## Zahlungsbilanz und Währungsreserven

Der Aktivsaldo des Außenhandels überdeckte das Defizit aus Dienstleistungsverkehr und unentgeltlichen Leistungen. Beträchtlich hat sich zugleich der Kapitalimport verstärkt. Trotz kräftig erhöhter Auslandszahlungen des Staates stiegen die Gold- und Devisenreserven der Bundesbank um 9 % auf einen Gegenwert von rund 30 Milliarden DM.

Zahlungsbilanz in Millionen DM	1960	1961	1962	1963*)
Ausfuhr . . . . .	47 946	50 978	52 975	58 316
Einfuhr . . . . .	42 723	44 363	49 498	52 279
Exportüberschuß . . . . .	+ 5 223	+ 6 615	+ 3 477	+ 6 037
Reiseverkehr . . . . .	— 788	— 1 417	— 2 323	— 2 135
Sonstige Dienstleistungen <sup>1)</sup> . . . . .	+ 3 183	+ 1 250	+ 634	+ 775
Leistungsbilanz . . . . .	+ 7 618	+ 6 448	+ 1 788	+ 4 677
Unentgeltliche Leistungen . . . . .	— 3 008	— 3 679	— 4 005	— 3 630
Wertpapiertransaktionen . . . . .	+ 1 358	+ 1 538	+ 796	+ 2 388
Sonstige langfristige Kapitalbewegungen	— 1 505	— 1 803	— 631	— 253
Grundbilanz . . . . .	+ 4 463	+ 2 504	— 2 052	+ 3 182
Sondertransaktionen <sup>2)</sup> . . . . .	— 269	— 5 327	+ 480	— 139
Auslandsstatus der Banken (Veränderung)	+ 2 254	— 264	— 147	+ 704
Sonstige Geldbewegungen <sup>3)</sup> . . . . .	+ 1 559	+ 1 159	+ 1 167	— 1 175
Devisenbilanz . . . . .	+ 8 007	— 1 928	— 552	+ 2 572

\*) Vorläufig — <sup>1)</sup> Einschließlich jährlich rund 4 Mrd. DM Einnahmen aus Leistungen für ausländische Streitkräfte; <sup>2)</sup> vorzeitige Schuldentilgung sowie Transaktionen mit Weltbank und IWF; <sup>3)</sup> einschließlich der statistisch nicht erfaßbaren Restposten der Zahlungsbilanz.

Bei der Beurteilung der offiziellen Währungsbestände ist zu berücksichtigen, daß die privaten deutschen Auslandsanlagen nach wie vor nur einem bescheidenen Bruchteil der ausländischen Vermögenswerte in der Bundesrepublik entsprechen, wie sich unschwer auch aus dem Mißverhältnis der jeweiligen Erträge ablesen läßt: Ausländische Vermögensbesitzer haben in den letzten beiden Jahren jeweils fast 2,5 Milliarden DM Kapitalerträge in der Bundesrepublik erzielt, während die Einkünfte aus privaten deutschen Auslandsanlagen nur etwa ein Fünftel dieses Betrages erreichten.

Angesichts der anhaltenden Devisenzuflüsse rückt die Notwendigkeit der Kapitalausfuhr erneut in den Blickpunkt. Solange sich die privaten Investoren zurückhalten, kommt dem Geldexport der Banken erhöhte Bedeutung zu.

Den kurzfristigen Auslandsforderungen der Geschäftsbanken von gut 4 Milliarden DM standen am Jahresende rund 7 Milliarden DM Verpflichtungen gegenüber, davon zwei Drittel Ausländereinlagen. Bei ihren Anlagen hatten die deutschen Kreditinstitute in der ersten Jahreshälfte aus Zinsgründen die europäischen Märkte bevorzugt, doch ist inzwischen auch New York wieder konkurrenzfähig geworden. Die Deutsche Bundesbank, die sich mit einem etwa 50prozentigen Goldanteil an den Währungsbeständen begnügt, konzentriert ihre beträchtlichen Devisenguthaben seit je in den USA. Damit steht die Bundesrepublik unter den europäischen Anlegern am amerikanischen Geldmarkt unverändert an der Spitze.

Die Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland führten — bei einem Gesamtumsatz von 8,5 Milliarden DM — per Saldo zu einem Kapitalimport von 2,4 Milliarden DM. Während die deutschen Anleger an den internationalen Märkten Zurückhaltung übten, erhöhte das Ausland seine Engagements in festverzinslichen Wertpapieren, insbesondere in Staatsanleihen, kräftig. Rund ein Sechstel des Nettoabsatzes an Rentenwerten entfiel auf ausländische Käufer. Dieses Interesse für DM-Titel ist mit Zinsdifferenzen allein nicht hinreichend zu erklären.

Die unmittelbare Aufnahme kurzfristiger Finanzkredite durch deutsche Firmen im Ausland erhöhte sich nicht mehr. Immerhin veranlaßten die relativ leicht zugänglichen

Kapitalverkehr  
mit dem Ausland

Quellen des Euro-Geldmarktes manches Unternehmen, sich hier Mittel über die Kreditlinien seiner Hausbank hinaus zu beschaffen. Die besonderen Gefahren aus dieser kurzfristigen Verschuldung haben sich bei den erwähnten Insolvenzen deutlich offenbart.

Dem anhaltenden Kapitalzufluß stand zeitweilig ein Geldabfluß gegenüber, da das deutsche Zinsniveau im kurzfristigen Bereich verhältnismäßig niedrig lag. Nach Diskonterhöhungen in einigen wichtigen Ländern rangierte die deutsche Bankrate fast am unteren Ende der internationalen Skala.

#### IV.

##### Zentralbankpolitik

In realistischer Einschätzung der Möglichkeiten, die den Notenbanken bei freier Konvertibilität verblieben sind, verfolgt die Deutsche Bundesbank nun schon seit zwei Jahren eine Politik der Zurückhaltung. Auch im Berichtsjahr verzichtete sie auf den Einsatz ihrer klassischen Instrumente und beschränkte sich auf gelegentliche Feinregulierung der Liquidität, vor allem über die Abgabesätze für Geldmarktpapiere. Der Versteifung, die das erste Halbjahr 1963 kennzeichnete, trat sie ebensowenig entgegen wie der dann folgenden Verflüssigung.

##### Geldmarkt und Liquidität

Die Liquiditätsentspannung, die sich auch in einer ausgeglicheneren Geldmarktverfassung widerspiegelte, erklärt sich im wesentlichen aus dem Umtausch der einströmenden Devisen. Zudem setzten die öffentlichen Haushalte die Thesaurierungspolitik der Vorjahre nicht fort. Am Jahresende 1963 war der Staat sogar erstmals in erwähnenswertem Umfange bei der Bundesbank verschuldet.

Mit der fortschreitenden Milderung des Liquiditätsdruckes war auch das Verhältnis zwischen Kreditgewährung und Einlagenzufluß wesentlich ausgewogener als in den beiden Vorjahren. Die Geschäftsbanken konnten ihre Refinanzierung bei der Zentralbank etwas einschränken. Da sie gleichzeitig im Zuge des Einlagenwachstums höhere Mindestreserven halten mußten und außerdem mehr Mobilisierungstitel erwarben, stieg ihr Aktivsaldo gegenüber der Bundesbank im Jahresvergleich um 2,4 auf 15,9 Milliarden DM.

##### Bankzinsen

Aus der zeitweise sehr lebhaft geführten Zinsdiskussion hat sich herauskristallisiert, daß auf eine Bindung der Habenzinsen nicht verzichtet werden kann. Dies gilt — auch nach Ansicht der Bundesbank — nicht zuletzt im Hinblick auf die Wettbewerbssituation zwischen privaten und öffentlichen Instituten, die derzeit Gegenstand einer amtlichen Untersuchung ist. Es ist zu erwarten, daß die bevorstehende Zinsverordnung des Bundesaufsichtsamtes diesen Überlegungen Rechnung trägt.

#### V.

##### Fiskalpolitik

Einer antizyklischen Fiskalpolitik, die für ein ausgeglichenes Wirtschaftswachstum unerläßlich ist, kam man auch im Berichtsjahr kaum näher. Der Ausgabenpolitik der zahlreichen „öffentlichen Hände“ fehlt es daneben an längerfristiger Vorausschau. Dringend wäre zu wünschen, daß die Pläne für einen mehrjährigen Haushaltsrahmen, die allerdings zunächst auf den Bundesetat beschränkt sind, bald verwirklicht werden.

Eine gesunde öffentliche Finanzwirtschaft wird ferner durch die zu starre Verteilung des Steueraufkommens erschwert. Insbesondere die Kommunen sehen sich einem verlangsamten Einnahmenwachstum bei stark steigenden Ausgaben gegenüber. Sie werden deshalb zunehmend auf die Kredit- und Kapitalmärkte zurückgreifen müssen.

Die Steuerzahlungen sind in den vergangenen Jahren relativ stärker gestiegen als die Einkommen. So hat sich die „Steuerquote“ — die Relation der Steuereinnahmen zum Sozialprodukt — von rund 22 % in den Jahren 1957/58 auf mehr als 24 % erhöht. Abgesehen von den eingeschränkten Abschreibungsmöglichkeiten, ist dies vor allem die Folge der Einkommensteuerprogression, die den Staat von der wirtschaftlichen Expansion in besonderem Maße profitieren läßt. Erst jetzt will die Bundesregierung die Konsequenz daraus ziehen und den Progressionstarif korrigieren. Dabei sollte berücksichtigt werden, daß in der Bundesrepublik die gesamte Steuer- und Soziallast nach wie vor höher ist als in jedem anderen führenden Industrieland; dies gilt erst recht nach der Steuersenkung in den Vereinigten Staaten. Steuern

Darüber hinaus wäre es wünschenswert, auch die Vermögensteuer in die Reform einzubeziehen. Sie belastet vor allem das Geld- und Wertpapiersparen und widerspricht damit den allgemeinen wirtschaftspolitischen Zielsetzungen. Als besonders ungerecht empfinden wir die Doppelbelastung des Aktienvermögens.

## VI.

Alles in allem blicken wir mit begründetem Vertrauen in die Zukunft. Das internationale Konjunkturgeschehen stellt sich heute in einem freundlicheren Licht dar als in den vergangenen Jahren. Seit Sommer 1963 bewegt sich das reale wirtschaftliche Wachstum in den meisten Industriestaaten zwischen 4 und 6 %. Eine solche Übereinstimmung der Grundtendenz war schon seit langem nicht mehr zu beobachten. Ausblick

Getrübt wird das Bild durch die inflatorische Entwicklung im europäischen Ausland, insbesondere in den Partnerstaaten der EWG. Mit dem fortschreitenden Zusammenschluß zur Wirtschaftsgemeinschaft haben sich die Ansteckungsgefahren verschärft. Solange es diesen Ländern nicht gelingt, dem Preisauftrieb Einhalt zu gebieten, muß auch in der Bundesrepublik dem Problem der Geldwertstabilität wieder erhöhte Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Die deutsche Wirtschaft ist in das neue Jahr allgemein mit größerer Zuversicht eingetreten. Zu diesem Stimmungsumschwung trug vor allem das wesentlich bessere Exportgeschäft bei. Zugleich ließ der Druck auf die Unternehmervgewinne nach. Auch die private Investitionstätigkeit belebt sich wieder. Zwar entsprechen die Neuanlagen der Industrie noch nicht dem gesamtwirtschaftlichen Wachstum, doch wird dies durch erhöhte Aktivität im öffentlichen Sektor und im Wohnungsbau wettgemacht. Von der zunehmenden Lagerhaltung gehen ebenfalls Konjunkturimpulse aus.

Da sich nun die expansiven Kräfte in der Bundesrepublik wieder deutlicher durchsetzen, stellt sich die Frage, ob unserer Volkswirtschaft eine neue Überbeanspruchung droht. Eine klare Antwort ist nicht möglich, solange die weitere Konjunktorentwicklung im Ausland ungewiß bleibt. Fest steht lediglich, daß die Kapazitäten unserer Industrie in den letzten Jahren dem Absatz vorausgeeilt waren und damit in vielen Branchen noch Produktionsreserven vorhanden sind.

Mit Sorge beobachten wir das Ausmaß der gewerkschaftlichen Forderungen, die nun wieder verstärkt angemeldet werden. Abgesehen von den Auswirkungen auf das Preisklima, erscheint uns eine maßvolle Tarifpolitik auch deshalb geboten, weil auf die Wirtschaft neue gesetzliche Soziallasten zukommen.

In der Diskussion um das angemessene Verhältnis zwischen Löhnen und Unternehmergewinnen sollte nicht übersehen werden, daß die westdeutsche Wirtschaft in besonderem Maße auf Selbstfinanzierung angewiesen ist. Ihre steuerlich anerkannten Abschreibungen liegen — zumindest seit 1960 — unter den betriebsnotwendigen Sätzen. Auch ist der Selbstfinanzierungsspielraum in der Bundesrepublik enger als in anderen Industrieländern, in denen häufig Abschreibungen über die Anschaffungskosten hinaus zulässig sind. Bei unserem Eintreten für ausreichende Eigenfinanzierung lassen wir uns nicht zuletzt von der Überlegung leiten, daß die Aufnahme von Krediten und Kapitalmarktmitteln stets eine solide Eigenkapitalbasis voraussetzt.

### Geschäftsentwicklung unserer Bank

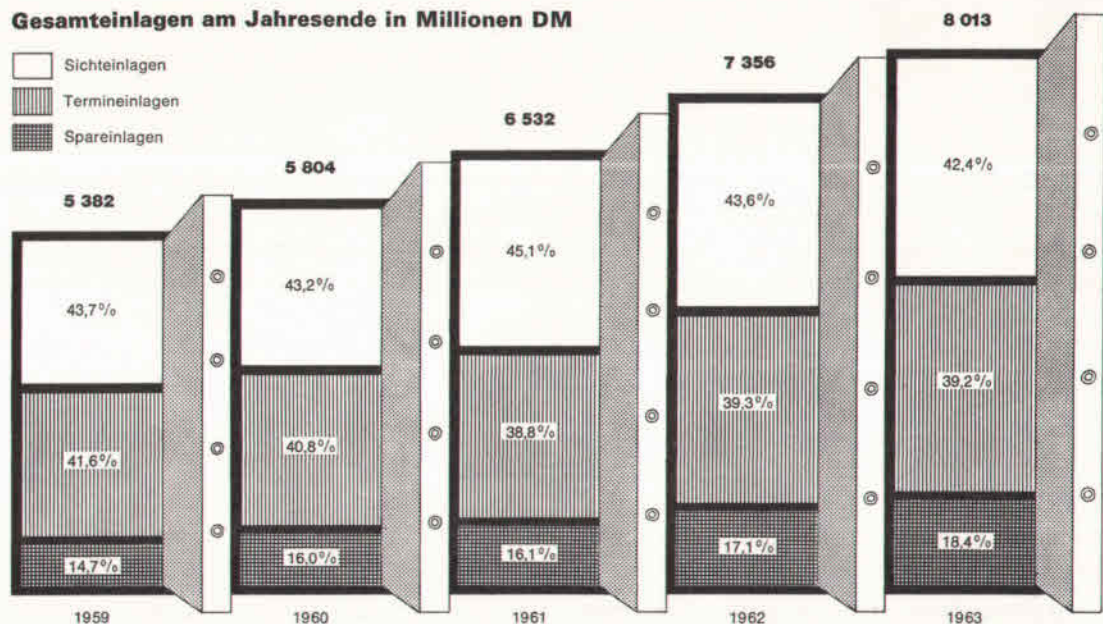
Allgemeine  
Entwicklung

Das Berichtsjahr hat in den meisten Sparten sowohl umsatz- als auch ertragsmäßig befriedigt. Abermals nahm das Geschäftsvolumen ansehnlich zu. Hieran war das Spargeschäft wiederum überdurchschnittlich beteiligt.

Einschließlich der Berliner Commerzbank und der drei übrigen verbundenen Institute bezifferte sich die Bilanzsumme am 31. 12. 1963 auf rund 10 Milliarden DM.

Die uns von der Nichtbanken-Kundschaft anvertrauten Einlagen haben in den fünf Jahren seit Vorlage des ersten Abschlusses der wiedervereinigten Bank um nahezu 75 % zugenommen.

Gesamteinlagen am Jahresende in Millionen DM





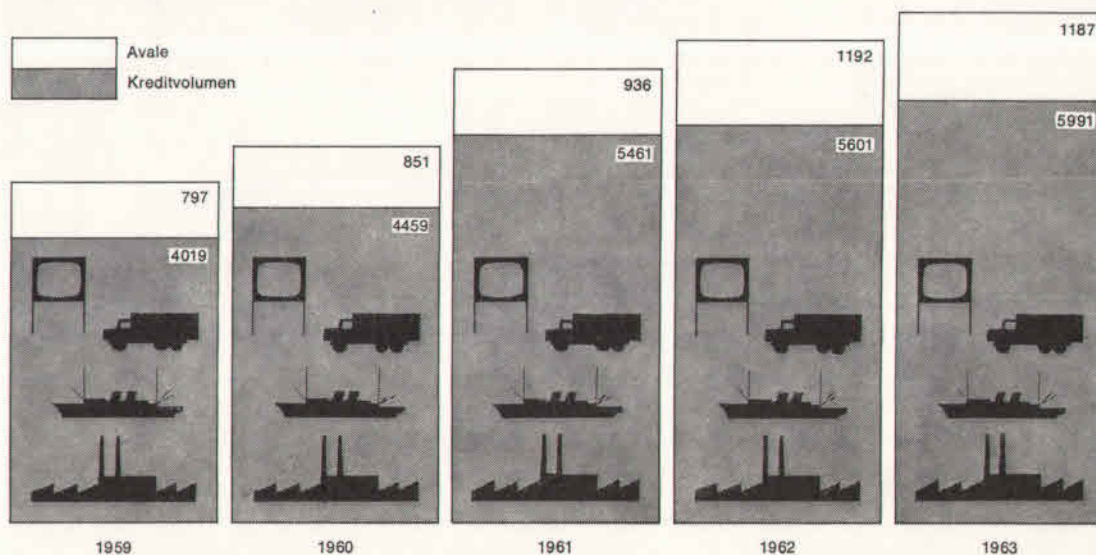
Am Ende des Berichtsjahres standen uns an eigenen und fremden Mitteln rund 670 Millionen DM mehr zur Verfügung als am Jahresultimo 1962. Aus diesem Zuwachs erhöhten wir das Kreditvolumen um etwa 390 Millionen DM.

Wir sind heute praktisch in jeder Großstadt der Bundesrepublik mit mindestens einer Niederlassung vertreten. Eröffnet haben wir 1963 Filialen in Bad Salzuflen, Frankenthal, Heidelberg, Idar-Oberstein, Ingolstadt, Schweinfurt und Ulm sowie 13 Stadtzweigenstellen. Am Ende des Berichtsjahres boten wir in 392 Geschäftsstellen an 233 Plätzen unsere Dienste an. Die Zahl der vor dem Kriege unterhaltenen Niederlassungen ist damit überschritten.

Geschäftsstellen  
und Kunden

Dem systematischen Ausbau des Filialnetzes verdanken wir wertvolle neue Geschäftsverbindungen. Wiederum konnten wir zahlreiche Sparkonten eröffnen. Wir arbeiten nunmehr mit rund 800 000 Kunden zusammen, die bei uns 1,15 Millionen Konten führen.

#### Kreditvolumen am Jahresende in Millionen DM



Die Kreditnachfrage unserer Kundschaft, die im ersten Halbjahr 1963 sehr lebhaft gewesen war, bewegte sich während der zweiten Jahreshälfte in ruhigeren Bahnen. Wir führen dies im wesentlichen auf die höheren Exporterlöse zurück, finden hierin aber auch bestätigt, daß im Berichtsjahr die Lagerbestände erst zögernd wieder aufgestockt wurden.

Kreditgeschäft

Das Kreditvolumen stieg um fast 7% auf nahezu 6 Milliarden DM. Dabei erhöhten sich Buch- und Diskontkredite wiederum etwa in gleichem Maße. Mit Bürgschaftszusagen stehen wir unserer Kundschaft in unveränderter Höhe zur Verfügung; nach wie vor entfällt ein erheblicher Teil auf das Auslandsgeschäft.

Die Nachfrage nach Krediten mit mittelfristigen Laufzeiten zwischen 6 Monaten und 4 Jahren hält an. Das wachsende Volumen an Spar- und Termineinlagen erleichtert es uns, in geeigneten Fällen solchen Kreditwünschen zu entsprechen. Daneben ist fast eine halbe Milliarde DM bei entsprechender Refinanzierung langfristig ausgeliehen.

Erneut vermittelten wir in vielen Fällen Schuldscheindarlehen, darunter verschiedentlich auch für Kommunen und sonstige öffentliche Körperschaften. Weiterhin waren wir mit Erfolg bemüht, unseren Kunden Kapitalmarktmittel zu beschaffen, sei es durch direkte Emissionen oder über Spezialinstitute, wie Hypothekenbanken und Industriekreditbank.

Längerfristige Exportkredite — ein Tätigkeitsfeld, das seit jeher unsere besondere Aufmerksamkeit findet — räumen wir meist in bewährter Zusammenarbeit mit der Ausfuhrkredit-AG und der Kreditanstalt für Wiederaufbau ein. In dieser Sparte verlagert sich der internationale Wettbewerb immer mehr auf die Zahlungsfristen.

Kreditnehmer Die Branchenstruktur unseres Kreditgeschäftes hat sich nicht wesentlich verändert:

Aufgliederung der Kredite nach Wirtschaftszweigen	31. 12. 1962	31. 12. 1963
Bergbau . . . . .	1,9 %	2,5 %
Eisen- und Stahlindustrie, sonstige Metallerzeugung, Gießereien	8,2 %	9,2 %
Stahl-, Maschinen-, Fahrzeug- und Schiffbau . . . . .	12,2 %	10,6 %
Chemie . . . . .	4,8 %	4,3 %
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik . . . . .	4,6 %	5,1 %
Metallwaren und Kunststoffindustrie . . . . .	4,3 %	4,7 %
Bauwirtschaft einschließlich Wohnungsbau . . . . .	4,6 %	4,7 %
Nahrungs-, Genuß- und Futtermittel . . . . .	4,2 %	4,6 %
Textil, Bekleidung, Leder . . . . .	6,3 %	6,0 %
Holzverarbeitung . . . . .	2,5 %	2,9 %
Sonstige Gewerbezeige . . . . .	2,0 %	1,7 %
Industrie, Gewerbe, Handwerk (insgesamt) . . . . .	55,6 %	56,3 %
Handel . . . . .	23,5 %	22,5 %
Sonstige Kreditnehmer. . . . .	14,5 %	14,2 %
Kreditinstitute . . . . .	6,4 %	7,0 %
Kreditvolumen insgesamt*) . . . . .	100,0 %	100,0 %

\*) Ohne Bürgschaften, aber einschließlich durchlaufende Kredite.

Die unvermeidbaren Risiken des Kreditgeschäftes suchen wir durch breite Streuung zu vermindern. Rund ein Viertel unserer Ausleihungen entfällt auf die mittelständische Wirtschaft, der wir uns traditionell verbunden fühlen.

Unsere privaten Kreditkunden kommen aus allen Bevölkerungskreisen. So haben wir allein an Kleinkrediten seit ihrer Einführung im Mai 1959 bisher rund 500 Millionen DM ausgeliehen. Lebhaft entwickelt sich auch die Nachfrage nach Anschaffungsdarlehen, die seit Juni 1962 aufgenommen werden können; hervorzuheben ist die gute Zahlungsmoral der Kreditnehmer.

Das Teilzahlungsgeschäft pflegen wir im wesentlichen über die Bank für Teilzahlungskredit. Dieses Tochterinstitut hat sich im Berichtsjahr verstärkt in die Mietfinanzierung eingeschaltet, die aus Kostengründen dem Leasing vorzuziehen ist.

Auslandsgeschäft Unser Auslandsgeschäft hat sich bei höheren Umsätzen befriedigend entwickelt. In steigendem Maße wird, vor allem auf der Einfuhrseite, die Abrechnung gegen Dokumente durch Direktzahlung ersetzt. Die Abwicklung des Außenhandels gleicht sich damit mehr und mehr den Usancen des Binnenhandels an. Daneben beobachteten wir eine Zunahme der Fakturierung in D-Mark. Etwa zwei Drittel aller über unser Institut abgewickelten Ausfuhren wurden in deutscher Währung abgerechnet; bei den Importen überwog dagegen weiter die Rechnungsstellung in fremden Valuten etwa im Verhältnis 3 : 2.

Im Devisenhandel betätigten wir uns wiederum lebhaft. Da die Situation an den internationalen Devisenmärkten immer noch schwer durchschaubar ist, legen wir unseren Kunden nahe, ihre Positionen soweit wie möglich laufend auszugleichen.

Intensiv pflegen wir die Beziehungen zu den ausländischen Korrespondenzbanken, denen wir in beträchtlichem Umfange wieder mit kurzfristigen Kreditfazilitäten zur Verfügung standen. In einigen Fällen haben wir uns an Instituten in Entwicklungsstaaten unmittelbar beteiligt. Unsere Repräsentanzen leisteten, nicht zuletzt mit ihrer Informationstätigkeit, auch im Berichtsjahr gute Dienste. Zudem erlaubt uns die immer engere Zusammenarbeit mit unseren Korrespondenten praktisch jede geschäftliche Aktivität im Ausland. Wir unterhalten deshalb keine eigenen Filialen außerhalb der Bundesrepublik.

Unser Auslandsstatus war selbst am Bilanzstichtag aktiv; sowohl unsere Anlagen als auch die bei uns gehaltenen Guthaben lagen über dem Vorjahrsstand.

Bei weiterer Verlagerung von Aktien auf Rentenwerte hat sich unser Emissionsgeschäft belebt und dabei umsatzmäßig die Ziffern der Vorjahre übertroffen; erst im neuen Jahr beginnt auch die Ausgabe junger Aktien wieder an Bedeutung zu gewinnen. Die Erträge hielten mit den höheren Umsätzen nicht Schritt. Mit Sorge beobachten wir die Bestrebungen der Bundesstellen, die Emissionsvergütungen zu kürzen. Dabei wird zu wenig berücksichtigt, daß die Banken mit Hilfe dieser Vergütungen die personellen und betrieblichen Voraussetzungen für eine breit gestreute Placierung schaffen müssen, und zwar unabhängig vom jeweiligen Emissionsklima.

Emissionsgeschäft

Insgesamt haben wir 1963 an der Begebung von 52 in der Bundesrepublik öffentlich aufgelegten Anleihen im Gesamtbetrag von 6 263 Millionen DM sowie bei 24 Kapitalerhöhungen deutscher Gesellschaften im ausmachenden Betrag von 546 Millionen DM mitgewirkt. Daneben konnten wir uns mit gutem Erfolg an der Unterbringung von Pfandbriefen und Kommunalobligationen beteiligen. Über unsere Tätigkeit in Emissionskonsortien sowie die Mitwirkung bei der Börseneinführung in- und ausländischer Titel unterrichtet die Zusammenstellung auf den Seiten 41/42.

Im Wertpapierhandel verzeichneten wir eine steigende Nachfrage nach festverzinslichen Titeln, während sich die Aktienumsätze etwa auf Vorjahrsniveau hielten. Erstmals seit Jahren sind damit in unserem Effektengeschäft die Aktien von den Rentenwerten überflügelt worden. Insgesamt haben die Kundschaftsorders die wenig befriedigenden Vorjahrsziffern überschritten.

Wertpapiergeschäft

Seit jeher betrachten wir die individuelle Anlageberatung als wichtige Aufgabe. Im Zusammenhang damit findet das Investmentsparen unsere aktive Unterstützung. An der Auflegung des einzigen 1963 neu gegründeten Fonds, des auf Bank- und Versicherungswerte spezialisierten „Adiverba“, waren wir maßgeblich beteiligt. Es ist der siebte Fonds, bei dem wir als Depotbank tätig sind. Etwa ein Viertel des gesamten deutschen Investmentvermögens von rund 3 Milliarden DM entfällt auf die uns nahestehenden Gesellschaften (s. auch Seite 30).

Die Börsentendenz des Berichtsjahres war insgesamt nicht unfreundlich. Am Commerzbank-Index gemessen, stieg das Kursniveau um 11 % auf 683 (Dezember 1953 = 100). Die Kurse der weitaus meisten Werte sind allerdings noch beträchtlich vom Nachkriegshöchststand entfernt; unser Aktienindex hatte, infolge übersteigerter Nachfrage, am 5. 9. 1960 mit 1032 seine Spitze erreicht.

Die Zinsspanne lag im Berichtsjahr leicht unter Druck, eine Folge des lebhaften Wettbewerbs im Kreditgeschäft sowie des stärkeren Vordringens der befristeten Guthaben. Hierauf ist es zurückzuführen, daß die Geschäftsausweitung nicht eine entsprechende Ertragsbesserung gebracht hat.

Ertragslage

Dem Mehrertrag aus dem laufenden Geschäft steht ein weiterer Kostenanstieg — überwiegend im Personalbereich — gegenüber. So sind die Gehälter allgemein um 6 % angehoben worden. Da aber Sonderbelastungen im Berichtsjahr weitgehend ausblieben, kann ein höherer Gesamtgewinn ausgewiesen werden als im Vorjahr.

Mit einer Fortsetzung des Kostenanstiegs müssen wir auch in Zukunft rechnen. Bereits mit Wirkung vom 1. Januar 1964 wurden die Bankgehälter weiter um etwa 4 % erhöht.

Das neue Geschäftsjahr hat sich befriedigend angelesen. In allen Sparten beobachten wir eine günstige Fortentwicklung. Um für den erwarteten Geschäftszuwachs gewappnet zu sein, schlagen wir unserer Hauptversammlung eine Kapitalerhöhung vor.

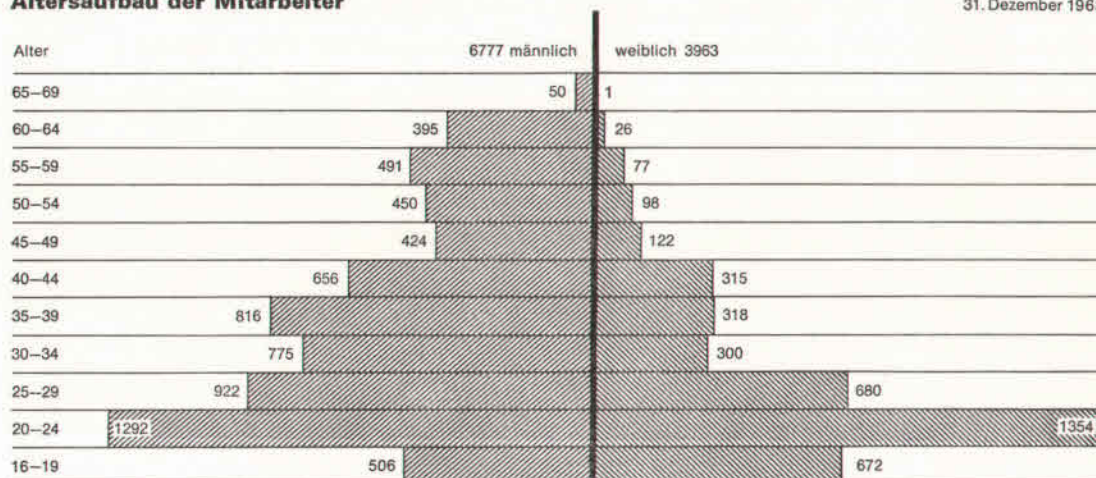
### Unsere Mitarbeiter

Der wachsende Arbeitsanfall konnte mit einem nahezu unveränderten Personalbestand bewältigt werden. Hierzu hat die fortschreitende Rationalisierung, nicht zuletzt durch Einsatz weiterer datenverarbeitender Anlagen, entscheidend beigetragen.

Die Zahl unserer Mitarbeiter erhöhte sich im Jahresvergleich von 10 657 auf 10 740, einschließlich 1094 Lehrlingen und Anlernlingen sowie 108 zum Grundwehrdienst einberufenen Arbeitnehmern. Der Anteil der weiblichen Angestellten blieb mit fast 37% nahezu unverändert.

#### Altersaufbau der Mitarbeiter

31. Dezember 1963



In den Ruhestand traten 79 Angehörige der Bank. Am Ende des Jahres betreuen wir 1638 Pensionäre und Witwen. Sechszwanzig Mitarbeiter verloren wir durch Tod.

Nach wie vor liegen die Bezüge unserer Tarifangestellten über den vertraglichen Mindestsätzen. Die soziale Fürsorge für Mitarbeiter und Pensionäre führen wir im bisherigen Rahmen fort. Auch die Ausbildung des Nachwuchses lassen wir uns weiterhin angelegen sein. Im Zusammenhang damit pflegen wir den Austausch mit Auslandsbanken.

Unsere Angestellten haben die ihnen übertragenen Aufgaben mit Pflichteifer erfüllt. Allen Mitarbeitern, die durch Fleiß, Initiative und Einsatzbereitschaft zu den geschäftlichen Erfolgen beigetragen haben, sprechen wir unseren Dank und unsere volle Anerkennung aus.

## Erläuterungen zur Bilanz

Unsere Bilanzsumme ist im Geschäftsjahr 1963 um 673 Mill. DM, d.h. um 7,8% auf 9 335 Mill. DM angewachsen. Bilanzsumme

Diese Steigerung setzt sich wie folgt zusammen:

Aktiva	Passiva
Liquide Mittel aller Art . . . + 218 Mill. DM	Einlagen aller Art . . . + 656 Mill. DM
Sonstige Wechsel und Wertpapiere . . . . . + 154 Mill. DM	Aufgenommene Gelder aller Art (einschl. Akzepte im Umlauf) . ./. 44 Mill. DM
Buch- und Akzeptkredite (ohne durchlaufende Kredite) . . . . . + 263 Mill. DM	Kapital und Rücklagen. + 15 Mill. DM
Anlagevermögen (Grundbesitz und Beteiligungen) + 19 Mill. DM	Rückstellungen . . . . + 28 Mill. DM
Sonstiges (einschl. durchlaufende Kredite) . . . + 19 Mill. DM	Sonstiges (einschl. durchlaufende Kredite) . . + 18 Mill. DM
<u>+ 673 Mill. DM</u>	<u>+ 673 Mill. DM</u>

Die Kontokorrent-Umsätze mit unserer in- und ausländischen Kundschaft sind im Vergleich zum Vorjahr um etwa 13% auf rund 800 Mrd. DM gestiegen. Umsätze

### Aktiva

Unsere Barreserve betrug am Bilanzstichtag 1 009,6 Mill. DM. Sie deckte die Einlagen aller Art, die aufgenommenen Gelder und die Akzepte im Umlauf mit 12,6%. Liquidität

Die gesamten liquiden Mittel erreichten am Bilanzstichtag 4 035,4 Mill. DM. Das Deckungsverhältnis zu den genannten Verpflichtungen errechnet sich auf 50,2% gegenüber 51,3% im Vorjahr.

Der Bestand an Kassenobligationen und Wertpapieren erhöhte sich im Berichtsjahr insgesamt um 106,8 Mill. DM auf 838,9 Mill. DM. Von dem Zugang entfallen 43,2 Mill. DM auf die Anlage flüssiger Mittel in Kassenobligationen, die eine Laufzeit bis zu längstens 4 Jahren haben. Unser Besitz an Wertpapieren ist um 63,6 Mill. DM gestiegen. Hiervon betreffen 30,5 Mill. DM festverzinsliche Wertpapiere und 33,1 Mill. DM Dividendenwerte. Kassenobligationen und Wertpapiere

Die Bewertung erfolgte nach dem Niederstwertprinzip.

Eigene Aktien befanden sich nicht in unserem Bestand.

Unsere Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand wurden durch planmäßige Tilgung zurückgeführt. Ausgleichs- und Deckungsforderungen

Die Deckungsforderungen gem. Altsparger Gesetz (ASpG) und gem. Lastenausgleichsgesetz (LAG) sind vor allem durch die neuen Vorfinanzierungen der Hauptentschädigungsansprüche unserer Kunden um 5,0 Mill. DM angewachsen.

Konsortialbeteiligungen

Als Bestand an Konsortialbeteiligungen weisen wir zum Jahresschluß 48,1 Mill. DM aus gegenüber 44,8 Mill. DM im Vorjahr. Eine Übersicht der unter unserer Beteiligung im Jahre 1963 durchgeführten Gemeinschaftsgeschäfte wird auf den Seiten 41/42 gegeben.

Kreditgeschäft

Das Kreditvolumen stieg im Laufe des Geschäftsjahres um 6,9% auf 5 991,3 Mill. DM. Hiervon entfallen auf

	1963	1962
kurz- und mittelfristige Bar- und Akzeptkredite	3 373,1 Mill. DM = 56,3%	3 118,6 Mill. DM = 55,6%
langfristige Ausleihungen	477,7 Mill. DM = 8,0%	469,4 Mill. DM = 8,4%
Buch- und Akzeptkredite insgesamt	3 850,8 Mill. DM = 64,3%	3 588,0 Mill. DM = 64,0%
Wechselkredite	2 140,5 Mill. DM = 35,7%	2 012,7 Mill. DM = 36,0%
	<u>5 991,3 Mill. DM = 100,0%</u>	<u>5 600,7 Mill. DM = 100,0%</u>

Nach ihrer Größe gliedern sich die Kredite in

	1963	1962
177 006 Kredite bis DM 20 000,— . . . . .	91,3%	91,4%
9 703 Kredite über DM 20 000,— bis DM 100 000,— . . . . .	5,0%	4,9%
	<u>96,3%</u>	<u>96,3%</u>
6 018 Kredite über DM 100 000,— bis DM 1 000 000,— . . . . .	3,1%	3,1%
1 144 Kredite über DM 1 000 000,— . . . . .	0,6%	0,6%
	<u>100,0%</u>	<u>100,0%</u>

Insgesamt haben somit Ende 1963 193 871 Kunden bei uns Kredite in Anspruch genommen gegenüber 182 851 zum Ende des Vorjahres.

Alle im Kreditgeschäft erkennbaren Risiken sind durch ausreichende Einzelwertberichtigungen abgesichert. Darüber hinaus bestehen Sammelwertberichtigungen in Höhe der steuerlich zulässigen Möglichkeiten. Alle Einzelwertberichtigungen sowie die Sammelwertberichtigungen, soweit diese nicht als Rückstellungen ausgewiesen werden, sind von den entsprechenden Aktivpositionen der Bilanz abgesetzt.

Die einzelnen Sparten des Kreditgeschäfts zeigen folgende Entwicklung:

Die kurz- und mittelfristigen Bar- und Akzeptkredite stiegen auf 3 373,1 Mill. DM, also um 254,5 Mill. DM bzw. um 8,2%. An dieser Steigerung sind die anderen Kreditinstituten gewährten Kredite mit 36,5 Mill. DM beteiligt.

Die langfristigen Ausleihungen, d. h. Kredite mit einer ursprünglich vereinbarten Laufzeit von 4 Jahren und mehr, sind auf 477,7 Mill. DM gestiegen. Diesen Investitionskrediten stehen langfristig aufgenommene Darlehen in Höhe von 476,1 Mill. DM gegenüber, die wir bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau sowie bei anderen öffentlichen Stellen und Banken aufgenommen und zu deren Bedingungen an unsere Kunden weitergeleitet haben.

Das Wechselkreditgeschäft hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 6,3% erhöht.

Durchlaufende Kredite sind im Kreditvolumen nicht erfaßt. Sie werden von uns lediglich treuhänderisch und ohne unser Kreditrisiko verwaltet. In dem ausgewiesenen Betrag sind den Bilanzierungsvorschriften entsprechend auch die Sparprämien-Forderungen unserer Kundschaft gemäß Spar-Prämiengesetz vom 5. Mai 1959 enthalten.

Nach Zugängen von 8,3 Mill. DM, Abgängen von 0,2 Mill. DM und Abschreibungen von 0,1 Mill. DM belief sich der Bestand an dauernden Beteiligungen am Bilanzstichtag auf 85,4 Mill. DM. Die Zunahme ist im wesentlichen auf Zugänge aus Kapitalerhöhungen bei unseren Beteiligungsgesellschaften zurückzuführen.

Beteiligungen

Ende 1963 waren wir an folgenden Kreditinstituten mit 25% und mehr des Gesellschaftskapitals beteiligt:

#### Tochtergesellschaften

Bank für Teilzahlungskredit GmbH, Düsseldorf.

Für das Geschäftsjahr 1962/63 wurden 12% Dividende auf das Stammkapital in Höhe von 3,5 Mill. DM ausgeschüttet.

Berliner Commerzbank Aktiengesellschaft, Berlin.

Unsere Berliner Tochtergesellschaft besitzt 21 Geschäftsstellen. Die Dividende für das Geschäftsjahr 1962 betrug 10% auf das Aktienkapital in Höhe von 10 Mill. DM.

Niederrheinische Bank Aktiengesellschaft, Wesel.

Diese im niederrheinischen Gebiet tätige Tochtergesellschaft besitzt 9 Geschäftsstellen. Auf das Aktienkapital in Höhe von 1,5 Mill. DM wurden für das Geschäftsjahr 1962 12% Dividende gezahlt.

Unsere Kommandite

von der Heydt-Kersten & Söhne, Wuppertal-Elberfeld, mit 2 Zweigstellen  
— Kommanditkapital 7,0 Mill. DM —  
hat ebenfalls ein gutes Ergebnis erwirtschaftet.

Alle Tochtergesellschaften haben sich im Berichtsjahr weiter günstig entwickelt.

#### Andere Kreditinstitute

Absatzkreditbank Aktiengesellschaft, Hamburg

Kapital 2,0 Mill. DM, unser Anteil 33%

Deutsche Hypothekenbank, Bremen

Kapital 16,0 Mill. DM, unser Anteil 25%

Deutsche Schiffsbeleihungs-Bank Aktien-Gesellschaft, Hamburg

Kapital 10,0 Mill. DM, unser Anteil 25%

Deutsche Schiffskreditbank Aktiengesellschaft, Duisburg

Kapital 3,0 Mill. DM, unser Anteil 26%

Rheinische Hypothekenbank, Mannheim

Kapital 16,0 Mill. DM, unser Anteil 25%

Sächsische Bodencreditanstalt, Berlin / Frankfurt a. M.

Kapital 7,5 Mill. DM, unser Anteil 25%

Vereinsbank in Nürnberg, Nürnberg

Kapital 10,0 Mill. DM, unser Anteil 25%.

Darüber hinaus sind wir maßgebend an folgenden Investmentgesellschaften beteiligt:

Allgemeine Deutsche Investment-Gesellschaft mbH, München / Düsseldorf

Fonds: Adifonds*)	Fondak	Tresora
Adiropa*)	Fondis	
Adiverba*)	Fondra	

Anlage-Gesellschaft mbH für englische und holländische Aktienwerte, Düsseldorf

Fonds: Anglo-Dutch\*)

Anlage-Gesellschaft für französische Aktienwerte mbH, Düsseldorf

Fonds: Agefra\*)

Internationale Investmenttrust-Gesellschaft, Basel

Fonds: Universal Fund\*)

Société de Gestion Luxembourgeoise S.A., Luxemburg

Fonds: Sogelux\*)

\*) Bei diesen Fonds sind wir als Depotbank tätig.

Beteiligungen an ausländischen Kreditinstituten und Finanzierungsgesellschaften besitzen wir mit kleineren Quoten bei folgenden Unternehmen:

Banque Marocaine du Commerce Extérieur, Casablanca

Banque Nationale pour le Développement Economique, Rabat

Union Internationale de Banques, Tunis

Groupement Immobilier Européen d'Etudes et de Participations, Paris

Sociedad Financiera para el desarrollo industrial y economico S.A. (Sofidin), Buenos Aires

L'Union Industrielle et Financière d'Investissement (Finunion), Paris.

Grundstücke  
und Gebäude

Im Berichtsjahr betragen die Zugänge an Grundstücken und Gebäuden 13,7 Mill. DM, die Abgänge 0,2 Mill. DM und die Abschreibungen 2,5 Mill. DM.

Der Buchwert von nunmehr 130,0 Mill. DM verteilt sich auf

Bankgebäude mit . . . . .	123,8 Mill. DM
sonstige Immobilien mit . . . . .	6,2 Mill. DM.

Wesentliche Beträge des Zugangs entfallen auf Neubauten in Düsseldorf, Hamburg und München.

Betriebs- und  
Geschäfts-  
ausstattung

Die Ausstattung unserer Geschäftsstellen sowie die fortschreitende Rationalisierung des Geschäftsbetriebes erforderten Aufwendungen für Einrichtungsgegenstände und Maschinen in Höhe von 7,8 Mill. DM, die wir voll abgeschrieben haben. Der Ausweis in der Bilanz erfolgt unverändert mit einem Erinnerungsposten von 1,— DM.

#### Passiva

Einlagen

Die Einlagen unserer Kundschaft sind im Verlauf des Geschäftsjahres 1963 auf insgesamt 8 012,6 Mill. DM gestiegen. Der Zuwachs von 656,4 Mill. DM verteilt sich auf

Sichteinlagen mit . . . . .	183,4 Mill. DM = 5,8% Zuwachs
Befristete Einlagen mit . . . . .	253,1 Mill. DM = 8,7% Zuwachs
Spareinlagen mit . . . . .	219,9 Mill. DM = 17,5% Zuwachs
	<u>656,4 Mill. DM = 8,9% Zuwachs</u>



Die Struktur der Gesamteinlagen am Bilanzstichtag und ihre Veränderung gegenüber dem Stand am 31. Dezember 1962 zeigt folgende Gegenüberstellung:

	1963	1962
<b>Einlagen der Nichtbankenkundschaft:</b>		
Sichteinlagen . . . . .	2 545,0 Mill. DM = 31,8%	2 329,7 Mill. DM = 31,7%
Befristete Einlagen . . . . .	2 608,9 Mill. DM = 32,5%	2 455,7 Mill. DM = 33,4%
Spareinlagen . . . . .	1 477,0 Mill. DM = 18,4%	1 257,0 Mill. DM = 17,1%
	6 630,9 Mill. DM = 82,7%	6 042,4 Mill. DM = 82,2%
<b>Einlagen der Kreditinstitute:</b>		
Sichteinlagen . . . . .	848,5 Mill. DM = 10,6%	880,5 Mill. DM = 11,9%
Befristete Einlagen . . . . .	533,2 Mill. DM = 6,7%	433,3 Mill. DM = 5,9%
	1 381,7 Mill. DM = 17,3%	1 313,8 Mill. DM = 17,8%
<b>Gesamteinlagen . . . . .</b>	<b>8 012,6 Mill. DM = 100,0%</b>	<b>7 356,2 Mill. DM = 100,0%</b>

Das Verhältnis der Sichteinlagen zu den Befristeten Einlagen einschließlich Spareinlagen betrug am Bilanzstichtag:

	1963	1962	1961
Sichteinlagen . . . . .	42,4%	43,6%	45,1%
Befristete Einlagen und Spareinlagen . . . . .	57,6%	56,4%	54,9%
	100,0%	100,0%	100,0%

Die Verlagerung auf Befristete und Spar-Einlagen hat sich im Berichtsjahr fortgesetzt.

Die vor allem der Finanzierung des Außenhandels dienenden und zum großen Teil im Ausland aufgenommenen Gelder haben wir auf insgesamt 25,0 Mill. DM zurückgeführt. Wir stellten unserer Kundschaft die für diese Finanzierung erforderlichen Beträge verstärkt aus eigenen Mitteln zur Verfügung.

Aufgenommene  
Gelder

Von den in der Bilanz ausgewiesenen eigenen Akzepten in Höhe von 100,1 Mill. DM befanden sich 92,8 Mill. DM im Eigenbestand. Unsere Verpflichtung aus Eigenen Akzepten im Umlauf betrug folglich zum Jahresende nur 7,3 Mill. DM.

Eigene Akzepte

Das Grundkapital beträgt unverändert 200 Mill. DM. Nach Zuführung von 15 Mill. DM aus dem Gewinn des Geschäftsjahres 1963 in die sonstigen Rücklagen setzt sich unser haftendes Eigenkapital nach § 10 KWG am 31. Dezember 1963 wie folgt zusammen:

Kapital und  
Rücklagen

Grundkapital . . . . .		200 Mill. DM
gesetzliche Rücklagen . . . . .	56 Mill. DM	
sonstige Rücklagen . . . . .	179 Mill. DM	235 Mill. DM
		435 Mill. DM

Das sind 4,66% der Bilanzsumme gegenüber 4,85% im Vorjahr.

Die Pensionsrückstellungen stiegen um 7,2 Mill. DM auf 94,3 Mill. DM. Sie enthalten wie in den Vorjahren die versicherungsmathematisch errechneten Gegenwartswerte unserer Pensionsverpflichtungen und der Pensionsanwartschaften.

Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen ist neben Steuerrückstellungen und Verpflichtungen, die der Höhe nach ungewiß sind, auch der Anteil an den Sammelwertberichtigungen enthalten, der nicht von den Aktivpositionen abgesetzt wurde.

Bilanzvermerke  
und sonstige  
Hinweise

Unsere Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften aller Art betragen am Bilanzstichtag 1 187,2 Mill. DM.

Die Indossamentsverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln ermäßigten sich um 116,2 Mill. DM auf 95,0 Mill. DM.

Einzahlungsverpflichtungen auf nicht voll eingezahlte Aktien und GmbH-Anteile bestanden in Höhe von 3 713 981,12 DM.

#### Gewinn- und Verlust-Rechnung

Aufwendungen

Bei fast unverändertem Personalbestand stiegen die Personalaufwendungen einschließlich der Ausgaben für soziale Zwecke und Pensionen um 4,0% auf 146,9 Mill. DM. Das Anwachsen ist auf die Erhöhung der Gehälter im Jahre 1963 zurückzuführen.

Die sonstigen Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 5,2% auf 44,5 Mill. DM gestiegen. Höhere laufende Handlungskosten, die durch das weiterhin angewachsene Geschäftsvolumen entstanden sind, konnten zum Teil durch Einsparungen aufgefangen werden.

Steuern und ähnliche Abgaben erforderten im Berichtsjahr 51,6 Mill. DM gegenüber 48,1 Mill. DM im Vorjahr. Der Steueraufwand ist mit dem Betrag des Vorjahres vergleichbar.

Erträge

Im Geschäftsjahr 1963 betrug der Überschuß aus Zinsen und Diskont 165,6 Mill. DM gegenüber 156,4 Mill. DM im Vorjahr.

Darüber hinaus haben wir zur Deckung des Gesamtaufwandes einschließlich des Gewinns aus dem Verkauf von Provisionen und Gebühren sowie aus sonstigen Erträgen 124,4 Mill. DM in die Ertragsrechnung eingestellt. Im Vorjahr wurden für diesen Zweck 117,1 Mill. DM benötigt.

Alle übrigen Einnahmen sind wie bisher für Wertberichtigungen, Abschreibungen und zur Stärkung der stillen Reserven verwandt worden.

Die Bezüge des Vorstandes sowie die Ruhegehälter der früheren Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebenen betragen für das Geschäftsjahr 1963 3 714 154,74 DM, die satzungsmäßige Vergütung an die Mitglieder des Aufsichtsrates 1 686 874,41 DM.

Nach Zuführung von 15 000 000,— DM in die Rücklagen nach § 10 KWG verbleibt ein Gewinn in Höhe von

32 000 000,— DM.

Wir schlagen vor, diesen Betrag zur Ausschüttung einer Dividende von 16% auf das Grundkapital von 200 000 000,— DM zu verwenden.

Düsseldorf, im März 1964

DER VORSTAND

Brands	Dhom	Ladisch	Lichtenberg
Marx	Meier-Bruck	v. Mengden	Nuber
Polke	Rieche	Graf von Roedern	
		stellv.: Fuchs	

## **BERICHT DES AUFSICHTSRATES**

Der Aufsichtsrat hat während des Berichtsjahres die ihm nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung der Bank fortlaufend überwacht. Er hat selbst und durch die von ihm eingesetzten Ausschüsse die bedeutsamen Geschäftsvorfälle geprüft und in regelmäßigen Besprechungen mit dem Vorstand erörtert.

Der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1963 sind von der Abschlußprüferin, der Deutschen Revisions- und Treuhand-Aktiengesellschaft, Treuarbeit, Düsseldorf, geprüft und mit den ordnungsmäßig geführten Büchern und den gesetzlichen Vorschriften übereinstimmend befunden worden.

Von dem Prüfungsergebnis hat der Aufsichtsrat Kenntnis genommen.

Mit dem Bericht des Vorstandes zum Jahresabschluß sowie mit dem Vorschlag für die Gewinnverteilung erklärt sich der Aufsichtsrat einverstanden.

Düsseldorf, im März 1964

DER AUFSICHTSRAT

Dr. Hanns Deuß

Vorsitzer

AKTIVA

	DM	DM
<b>Kassenbestand</b> . . . . .		72 403 614,19
<b>Guthaben bei der Deutschen Bundesbank</b> . . . . .		906 614 762,90
<b>Postscheckguthaben</b> . . . . .		30 577 028,49
<b>Guthaben bei Kreditinstituten (Nostroguthaben)</b>		
a) täglich fällig . . . . .	206 630 117,06	
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von weniger als 3 Monaten . . . . .	108 126 400,—	
c) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr . . . . .	81 332 000,—	396 088 517,06
<b>Fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine</b> . . . . .		21 582 708,68
<b>Schecks</b> . . . . .		122 477 272,25
<b>Wechsel</b> . . . . .		2 036 306 837,52
darunter:		
a) bundesbankfähige Wechsel, soweit die Deutsche Bundesbank sie nicht allgemein vom Ankauf ausgeschlossen hat . . . . . DM 1 538 739 972,83		
b) eigene Ziehungen . . . . . DM 1 225 810,58		
<b>Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen</b> . . . . .		532 624 297,54
darunter:		
des Bundes und der Länder . . . . . DM 495 975 820,93		
<b>Kassenobligationen</b> . . . . .		45 660 610,79
darunter:		
des Bundes und der Länder . . . . . DM 9 975 000,—		
<b>Wertpapiere,</b> soweit sie nicht unter anderen Posten auszuweisen sind:		
a) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder . . . . .	56 997 588,28	
b) sonstige verzinsliche Wertpapiere . . . . .	373 732 475,92	
c) börsengängige Dividendenwerte . . . . .	333 979 743,62	
d) sonstige Wertpapiere . . . . .	28 510 724,27	793 220 532,09
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank . . . . . DM 368 638 841,26		
<b>Ausgleichs- und Deckungsforderungen gegen die öffentliche Hand</b>		
a) Ausgleichsforderungen . . . . .	99 880 874,29	
b) Deckungsforderungen . . . . .	15 239 566,63	115 120 440,92
<b>Konsortialbeteiligungen</b> . . . . .		48 112 660,35
<b>Debitoren</b>		
a) Kreditinstitute . . . . .	274 184 589,21	
b) sonstige . . . . .	3 098 893 359,88	3 373 077 949,09
<b>Langfristige Ausleihungen</b>		
a) gegen Grundpfandrechte . . . . .	201 719,53	
b) gegen Kommunaldeckung . . . . .	14 309 817,89	
c) sonstige . . . . .	463 184 551,53	477 696 088,95
<b>Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)</b> . . . . .		129 521 510,70
darunter:		
Sparprämien-Forderungen (SparPG) . . . . . DM 21 588 659,66		
<b>Beteiligungen</b> . . . . .		85 400 000,—
darunter:		
an Kreditinstituten . . . . . DM 71 265 900,98		
<b>Grundstücke und Gebäude</b>		
a) dem eigenen Geschäftsbetrieb dienende . . . . .	123 800 000,—	
b) sonstige . . . . .	6 200 000,—	130 000 000,—
<b>Betriebs- und Geschäftsausstattung</b> . . . . .		1,—
<b>Sonstige Aktiva</b> . . . . .		17 895 681,81
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b> . . . . .		192 773,42
	Summe der Aktiva	9 334 573 287,75

**In den Aktiven und in den Rückgriffsforderungen aus Bürgschaften und Indossamentsverbindlichkeiten sind enthalten:**

a) Forderungen an Konzernunternehmen . . . . .	65 255 029,47
b) Forderungen an Mitglieder des Vorstandes und an andere im § 15 Abs. 1 Nr. 1, 3–6 und Abs. 2 KWG genannte Personen sowie an Unternehmen, bei denen ein Geschäftsleiter oder ein Mitglied des Verwaltungsträgers unserer Bank Inhaber oder persönlich haftender Gesellschafter ist . . . . .	40 494 417,44





	DM
Zinsen und Diskont . . . . .	165 585 297,32
Provisionen, Gebühren und sonstige Erträge . . . . .	124 366 944,45
	<hr/>
	289 952 241,77

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtmäßigen Prüfung auf Grund der Bücher und der Schriften der Bank sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluß erläutert, den gesetzlichen Vorschriften.

Düsseldorf, im März 1964

DEUTSCHE REVISIONS- UND TREUHAND-AKTIENGESELLSCHAFT  
 TREUARBEIT  
 WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT · STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT

Dr. Welland  
 Wirtschaftsprüfer

Dr. Kefer  
 Wirtschaftsprüfer

# BILANZENTWICKLUNG VOM 1. JANUAR

— Beträge in Million

	1. 1. 1952	31. 12. 1952	31. 12. 1953	31. 12. 1954	31. 12. 1955
<b>AKTIVA</b>					
<b>Barreserve</b> . . . . .	178	175	194	228	292
<b>Guthaben bei Kreditinstituten</b> (Nostroguthaben) . . . . .	110	134	159	210	274
<b>Fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine</b> . . . . .	—	—	1	3	8
<b>Schecks</b> . . . . .	43	41	41	58	52
<b>Wechsel</b> . . . . .	320	428	655	790	1 009
<b>Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen</b> . . . . .	13	14	1	—	3
<b>Kassenobligationen</b> . . . . .	—	—	—	—	—
<b>Wertpapiere</b> . . . . .	61	66	108	201	295
davon:					
a) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder . . . . .	4	4	14	23	33
b) sonstige verzinsliche Wertpapiere . . . . .	3	6	32	88	92
c) börsengängige Dividendenwerte . . . . .	43	44	49	77	156
d) sonstige Wertpapiere . . . . .	11	12	13	13	14
<b>Ausgleichs- und Deckungsforderungen</b> . . . . .	125	126	112	116	117
<b>Konsortialbeteiligungen</b> . . . . .	6	2	2	2	3
<b>Debitoren</b> . . . . .	598	734	921	1 129	1 229
davon:					
a) Kreditinstitute . . . . .	22	28	37	61	77
b) sonstige . . . . .	576	706	884	1 068	1 152
<b>Langfristige Ausleihungen</b> . . . . .	65	97	218	281	263
<b>Durchlaufende Kredite</b> (nur Treuhandgeschäfte) . . . . .	3	23	20	43	64
<b>Beteiligungen</b> . . . . .	6	9	13	17	26
<b>Grundstücke und Gebäude</b> . . . . .	45	51	57	60	63
<b>Betriebs- und Geschäftsausstattung</b> . . . . .	6	8	9	9	7
<b>Restliche Aktiva</b> . . . . .	2	7	5	7	5
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>1 581</b>	<b>1 915</b>	<b>2 516</b>	<b>3 154</b>	<b>3 710</b>
<b>PASSIVA</b>					
<b>Einlagen</b> . . . . .	1 238	1 558	2 056	2 664	3 012
davon:					
a) Sichteinlagen . . . . .	706	757	823	1 124	1 334
b) Befristete Einlagen . . . . .	457	686	1 055	1 216	1 291
c) Spareinlagen . . . . .	75	115	178	324	387
<b>Aufgenommene Gelder</b> (Nostroverpflichtungen) . . . . .	84	108	119	67	129
<b>Eigene Akzepte im Umlauf</b> . . . . .	78	—	12	14	25
<b>Aufgenommene langfristige Darlehen</b> . . . . .	52	72	122	157	211
<b>Durchlaufende Kredite</b> (nur Treuhandgeschäfte) . . . . .	3	23	20	43	64
<b>Grundkapital</b> . . . . .	50	50	62	68	100
<b>Rücklagen nach § 10 KWG</b> . . . . .	5	23	27	33	52
<b>Pensionsrückstellungen</b> . . . . .	23	25	25	33	44
<b>Rückstellungen</b> . . . . .	38	43	63	62	61
<b>Restliche Passiva</b> . . . . .	10	10	5	7	4
<b>Reingewinn</b> . . . . .	—	3	5	6	8
<b>Summe der Passiva</b>	<b>1 581</b>	<b>1 915</b>	<b>2 516</b>	<b>3 154</b>	<b>3 710</b>
<b>Verbindlichkeiten aus Bürgschaften usw.</b> . . . . .	138	192	234	305	353
<b>Indossamentsverbindlichkeiten</b> . . . . .	299	345	257	332	461
<b>Dividende</b> . . . . .	—	6%	8½%	9%	10%



# 1952 BIS 31. DEZEMBER 1963

DM —

31. 12. 1956	31. 12. 1957	31. 12. 1958	31. 12. 1959	31. 12. 1960	31. 12. 1961	31. 12. 1962	31. 12. 1963
309	452	499	615	797	742	1 054	1 010
364	339	337	358	325	349	510	396
12	11	17	16	10	20	26	22
59	68	35	55	55	115	101	122
1 274	1 427	1 430	1 562	1 555	1 839	1 794	2 036
36	430	365	333	288	211	372	533
—	—	2	50	59	8	2	46
341	375	622	707	681	680	730	793
48	36	81	64	56	55	43	57
83	165	356	409	338	320	357	374
194	161	169	210	269	285	306	334
16	13	16	24	18	20	24	28
119	117	117	115	115	107	110	115
4	18	16	19	26	45	45	48
1 460	1 568	1 614	1 993	2 395	3 025	3 119	3 373
87	81	126	187	174	237	238	274
1 373	1 487	1 488	1 806	2 221	2 788	2 881	3 099
261	317	383	410	428	459	469	478
35	36	36	34	37	36	112	130
30	78	32	39	57	63	77	85
70	78	86	94	96	104	119	130
4	2	—	—	—	—	—	—
11	10	10	9	13	18	21	18
4 389	5 326	5 601	6 409	6 937	7 821	8 661	9 335
3 611	4 492	4 716	5 382	5 804	6 532	7 356	8 013
1 514	1 866	2 053	2 355	2 509	2 943	3 210	3 394
1 715	2 168	2 076	2 238	2 365	2 536	2 889	3 142
382	458	587	789	930	1 053	1 257	1 477
203	192	142	81	131	169	81	25
19	—	—	10	3	10	6	7
217	251	309	371	406	453	465	476
35	36	36	34	37	36	112	130
110	140	150	180	180	200	200	200
69	86	103	158	180	210	220	235
52	54	63	69	73	81	87	94
56	55	56	90	83	86	85	106
4	4	5	9	11	12	17	17
13	16	21	25	29	32	32	32
4 389	5 326	5 601	6 409	6 937	7 821	8 661	9 335
418	626	690	797	851	936	1 192	1 187
211	101	33	52	77	143	211	95
12%	12%	14%	14+2%	16%	16%	16%	16%



## Zusammenstellung der größeren Gemeinschaftsgeschäfte des Jahres 1963

### Übernahmen, Emissionen und Börseneinführungen öffentlicher Anleihen

- 6 % Anleihe des Landes Baden-Württemberg von 1963
- 6 % Anleihe der Bundesrepublik Deutschland von 1963
- 6 % Anleihe der Bundesrepublik Deutschland von 1963 II. Ausgabe
- 6 % Anleihe der Bundesrepublik Deutschland von 1963 III. Ausgabe
- 6 % Anleihe der Bundesrepublik Deutschland von 1963 V. Ausgabe
- 6 % Anleihe der Deutschen Bundesbahn von 1963
- 6 % Anleihe der Deutschen Bundesbahn von 1963 II. Ausgabe
- 6 % Anleihe der Deutschen Bundesbahn von 1963 III. Ausgabe
- 6 % Anleihe der Deutschen Bundesbahn von 1963 IV. Ausgabe
- 6 % Anleihe der Deutschen Bundespost von 1963
- 6 % Anleihe der Deutschen Bundespost von 1963 II. Ausgabe
- 6 % Anleihe der Deutschen Bundespost von 1963 IV. Ausgabe
- 6 % Anleihe der Deutschen Genossenschaftskasse von 1962 Reihe 5
- 6 % Rentenschuldverschreibungen der Deutschen Landesrentenbank Reihe 50
- 6 % Rentenschuldverschreibungen der Deutschen Landesrentenbank Reihe 51
- 5 ½ % Anleihe der Europäischen Investitionsbank von 1963
- 6 % Anleihe der Kreditanstalt für Wiederaufbau von 1963
- 6 % Anleihe der Kreditanstalt für Wiederaufbau von 1963 II. Ausgabe
- 6 % Schuldverschreibungen der Landwirtschaftlichen Rentenbank Reihe 16
- 6 % Schuldverschreibungen der Landwirtschaftlichen Rentenbank Reihe 17
- 6 % Schuldverschreibungen der Landwirtschaftlichen Rentenbank Reihe 18
- 6 % Schuldverschreibungen der Landwirtschaftlichen Rentenbank Reihe 19
- 6 % Anleihe der Lastenausgleichsbank (Bank für Vertriebene und Geschädigte) Emission 7 von 1963
- 6 % Anleihe der Lastenausgleichsbank (Bank für Vertriebene und Geschädigte) Emission 8 von 1963
- 6 % Anleihe der Lastenausgleichsbank (Bank für Vertriebene und Geschädigte) Emission 9 von 1963
- 6 ¾ % US\$-Anleihe des Staates Mexiko von 1963
- 6 % Anleihe der Landeshauptstadt München von 1963
- 6 ½ % Anleihe der Präfektur Osaka und Stadt Osaka von 1963
- 6 % Anleihe des Landes Rheinland-Pfalz von 1963
- 6 % Anleihe des Saarlandes von 1963
- 6 % Anleihe des Landes Schleswig-Holstein von 1963
- 6 % Anleihe der Stadt Stuttgart von 1963
- 5 ½ % Anleihe des Wiedereingliederungsfonds des Europarates für die nationalen Flüchtlinge und die Überbevölkerung in Europa von 1963

### Übernahmen, Emissionen und Börseneinführungen von sonstigen Anleihen, Pfandbriefen und Kommunal-Obligationen

Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft	Deutsche Schiffskreditbank Aktiengesellschaft
AUTOSTRADe Concessioni e Costruzioni	Deutsche Shell Aktiengesellschaft
Autostrade Società per Azioni	Energie-Versorgung Schwaben Aktiengesellschaft
Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank	Farbwerke Hoechst Aktiengesellschaft vormals
Deutsche Hypothekenbank, Bremen	Meister Lucius & Brüning
Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Hannover und Berlin	FINSIDER Società Finanziaria Siderurgica per Azioni
Deutsche Schiffahrtsbank Aktiengesellschaft	Gutehoffnungshütte Aktienverein
Deutsche Schiffsbeleihungs-Bank Aktien-Gesellschaft	Gutehoffnungshütte Sterkrade Aktiengesellschaft

Hamburgische Electricitäts-Werke  
 Hütten- und Bergwerke Rheinhausen  
 Aktiengesellschaft  
 Hüttenwerk Oberhausen Aktiengesellschaft  
 Industriekreditbank Aktiengesellschaft  
 Klöckner-Humboldt-Deutz Aktiengesellschaft  
 Klöckner-Werke Aktiengesellschaft  
 Kommunales Elektrizitätswerk Mark  
 Aktiengesellschaft  
 Moselkraftwerke Gesellschaft mit beschränkter  
 Haftung  
 Nordwestdeutsche Kraftwerke Aktiengesellschaft  
 Phoenix-Rheinrohr Aktiengesellschaft Vereinigte  
 Hütten- und Röhrenwerke  
 Preußische Elektrizitäts-Aktiengesellschaft

Rhein-Donau Oelleitung Gesellschaft mit  
 beschränkter Haftung  
 Rheinisch-Westfälische Kalkwerke Aktiengesellschaft  
 Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk  
 Aktiengesellschaft  
 Rheinische Braunkohlenwerke Aktiengesellschaft  
 Ritterschaftliches Kreditinstitut des Fürstentums  
 Lüneburg  
 Sächsische Bodencreditanstalt  
 Scholven-Chemie Aktiengesellschaft  
 SEMPERIT Österreichisch-Amerikanische  
 Gummiwerke Aktiengesellschaft  
 Standard Elektrik Lorenz Aktiengesellschaft  
 Technische Werke der Stadt Stuttgart  
 Aktiengesellschaft  
 August Thyssen-Hütte Aktiengesellschaft

### **Übernahmen, Emissionen und Börseneinführungen von Aktien sowie Kapitalberichtigungen**

Aktiengesellschaft für Energiewirtschaft  
 Allianz Versicherungs-Aktiengesellschaft  
 Balatum Aktiengesellschaft  
 Banco Central Sociedad Anónima  
 Julius Berger Aktiengesellschaft  
 Bochumer Verein für Gußstahlfabrikation  
 Aktiengesellschaft  
 Brauerei „Zur Eiche“  
 Chemische Fabrik Helfenberg Aktiengesellschaft  
 vorm. Eugen Dieterich  
 Daimler-Benz Aktiengesellschaft  
 Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Hansa“  
 Deutsche Eisenbahn-Betriebs-Gesellschaft  
 Aktiengesellschaft  
 Didier-Werke Aktiengesellschaft  
 Dortmunder Union-Brauerei Aktiengesellschaft  
 Etablissements Kuhlmann Société Anonyme  
 Fendel Schiffahrts-Aktiengesellschaft  
 FINSIDER Società Finanziaria Siderurgica  
 per Azioni  
 General Shopping S.A. Société Holding  
 Internationale pour le Commerce de Détail  
 Germania-Brauerei F. Deninghoff Aktiengesellschaft  
 Th. Goldschmidt Aktiengesellschaft  
 Großkraftwerk Franken Aktiengesellschaft  
 Henninger-Bräu Kommanditgesellschaft auf Aktien  
 Henschel-Werke Aktiengesellschaft  
 Hochtief Aktiengesellschaft für Hoch- und  
 Tiefbauten vorm. Gebr. Helfmann  
 IBAG Internationale Baumaschinenfabrik  
 Aktiengesellschaft

Industrie-Werke Karlsruhe Aktiengesellschaft  
 International Business Machines Corporation  
 Kabelwerk Rheydt Akt.-Ges.  
 Kaiser Friedrich Quelle Aktiengesellschaft  
 Kaiser's Kaffee-Geschäft Aktiengesellschaft  
 Karstadt Aktiengesellschaft  
 Kaufhof Aktiengesellschaft  
 W. Krefft Aktiengesellschaft  
 Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg  
 Aktiengesellschaft  
 Mitteldeutsche Hartstein-Industrie  
 Aktiengesellschaft  
 N. V. Gemeenschappelijk Bezit van Aandeelen  
 Philips' Gloeilampenfabrieken  
 Ing. C. Olivetti & C., Società per Azioni  
 Passage-Kaufhaus Aktiengesellschaft  
 PECHINEY Compagnie de Produits Chimiques  
 et Electrométallurgiques  
 Pegulan-Werke Aktiengesellschaft  
 Phoenix Gummiwerke Aktiengesellschaft  
 Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk  
 Aktiengesellschaft  
 Schloßquellbrauerei Kleinlein Aktiengesellschaft  
 SEMPERIT Österreichisch-Amerikanische  
 Gummiwerke Aktiengesellschaft  
 Hugo Stinnes Aktiengesellschaft  
 Thormann & Stiefel Aktiengesellschaft Thosti  
 Vereinigte Jute-Spinnereien und Webereien  
 Aktiengesellschaft

## LANDESBEIRÄTE

### LANDESBEIRAT BADEN-WÜRTTEMBERG

#### G. BAUKNECHT

Ehrensensator der Technischen Hochschule Stuttgart,  
Geschäftsführender Hauptgesellschafter der G. Bauknecht GmbH,  
Elektrotechnische Fabriken, Stuttgart

#### ERWIN DECKER

Bankier i. R., Göppingen

#### WALTER ELLE

Stellv. Mitglied des Vorstandes der Standard Elektrik Lorenz AG, Stuttgart-Zuffenhausen

#### WALTER ENGLERT

Geschäftsführer der Bausparkasse Gemeinschaft der Freunde Wüstenrot  
gemeinnützige Gesellschaft mbH, Ludwigsburg

#### GEORG FAHRBACH

Ehrensensator der Eberhard-Karls-Universität, Tübingen,  
Mitglied des Vorstandes der Württembergische Hypothekenbank, Stuttgart

#### KARL GEBHARDT

Ehrensensator der Technischen Hochschule Karlsruhe,  
Mitglied des Aufsichtsrates der Singer Nähmaschinenfabrik Karlsruhe AG, Karlsruhe,  
Ehrenpräsident der Industrie- und Handelskammer Karlsruhe

#### FRIEDRICH HÄHL

Mitglied des Vorstandes der Salamander AG, Kornwestheim

#### DIPL.-VOLKSWIRT WILHELM HAHN

Geschäftsführender und persönlich haftender Gesellschafter der Firma Hahn & Kolb,  
Werkzeugmaschinen und Werkzeuge, Stuttgart

#### DIPL.-ING. JOSEF HOLL

Mitglied des Vorstandes der Industrie-Werke Karlsruhe AG, Karlsruhe

#### DR. WALTER MERCKER

Ehrensensator der Eberhard-Karls-Universität, Tübingen,  
Mitglied des Vorstandes der Allianz Lebensversicherungs-AG, Stuttgart

#### WILHELM MILLER

Vorstand der Fürstlich Fürstenbergische Brauerei KG, Donaueschingen

#### DIPL.-ING. ERHARD MÜLLER

Inhaber der Firma Fritz Müller Pressenfabrik, Eßlingen (Neckar)

#### HELMUT NAGEL

Vorsitzer des Vorstandes der Kodak-AG, Stuttgart-Wangen

#### DR.-ING. WILHELM OSTENDORF

Mitglied des Vorstandes der Brown, Boveri & Cie. AG, Mannheim-Käfertal

#### FERDINAND PORSCHE

Geschäftsführender Gesellschafter der Dr.-Ing. h. c. F. Porsche KG, Stuttgart-Zuffenhausen

#### MAX RÖCHLING

Geschäftsführender und persönlich haftender Gesellschafter der Firma Gebr. Röchling, Mannheim

#### ERICH SCHAD

Geschäftsführer der Carl Kaelble GmbH, Maschinenfabrik, Backnang,  
und Gmeinder & Co. GmbH, Lokomotivfabrik, Mosbach (Baden)

**DR. CARL SCHAEFER**

Ehrensator der Technischen Hochschulen Stuttgart und Karlsruhe,  
Inhaber der G. W. Barth Maschinenfabrik und Eisengießerei, Ludwigsburg,  
Vorsitzer des Aufsichtsrates der Bausparkasse Gemeinschaft der Freunde Wüstenrot  
gemeinnützige Gesellschaft mbH, Ludwigsburg,  
Präsident der Industrie- und Handelskammer Ludwigsburg

**DR.-ING. DR.-ING. E. h. GERHARD SCHAUDT**

Ehrensator der Technischen Hochschule Stuttgart,  
Geschäftsführender Gesellschafter der Schaudt-Maschinenbau GmbH, Stuttgart-Hedelfingen

**DIPL.-KAUFMANN WERNER SCHUMANN**

Mitglied des Vorstandes der Großkraftwerk Mannheim AG, Mannheim-Neckarau

**KARL SCHWIND**

Geschäftsführer der Possehl Eisen- und Stahlgesellschaft mbH, Mannheim

**DIPL.-ING. CARL SIMON junior**

Geschäftsführender Gesellschafter der Firma M. Streicher,  
Stahlgießerei, Dampfkesselfabrik, Fahrzeugbau, Stuttgart-Bad Cannstatt

**GERHARD VIEWEG**

Stellv. Vorsitzter des Vorstandes der Industrie-Werke Karlsruhe AG, Karlsruhe,  
Geschäftsführer der Allgemeine Gesellschaft für Industriebeteiligungen mbH, Stuttgart

**DR. MANFRED P. WAHL**

Stellv. Vorsitzter der Geschäftsführung der IBM Deutschland  
Internationale Büro-Maschinen Gesellschaft mbH, Sindelfingen

**DIPL.-KAUFMANN ARNOLD WYCHODIL**

Mitglied des Vorstandes der Daimler-Benz AG, Stuttgart-Untertürkheim

**LANDESBEIRAT BAYERN**

**HEINRICH JOHANNES BARTH**

Persönlich haftender Gesellschafter der Firma Joh. Barth & Sohn,  
Hopfengroßhandlung, Nürnberg

**DR. HERMANN BENKEN**

Ehrensator der Universität Erlangen-Nürnberg,  
Vorsitzer des Vorstandes der Nürnberger Lebensversicherung AG, Nürnberg,  
Nürnberger Allgemeine Versicherungs-AG, Nürnberg,  
Nürnberger Grundstücks- und Verwaltungs-AG, Nürnberg

**ALEXANDER GIRZ**

Geschäftsführer der Firma Schreyer & Co., Schuco-Spielwarenfabrik, Nürnberg

**PRÄSIDENT ERNST HEIM**

Inhaber der Firma Ernst Heim & Co., Regensburg

**KONSUL AUGUST HETZEL**

Geschäftsführer der Hetzel & Co. GmbH, Metallgroßhandlung und Metallhüttenwerk, Nürnberg

**DIPL.-ING. JOSEF HITZELSBERGER**

Geschäftsführer der Schaltbau-GmbH und der Kiepe-Schaltbau Vertriebs-GmbH, München

**DIPL.-ING. PAUL JESSEN**

Vorstand der Eisenwerk Nürnberg AG vorm. J. Tafel & Co., Nürnberg

**WILLY KAUS**

Vorsitzer des Vorstandes der Metzeler Gummiwerke AG, München

**GENERALKONSUL WILHELM KLEIN**

Inhaber der Firmen  
Backdie-Meierco HmbH, Nürnberg, und Backdie GmbH, Oberkotzau (Ofr.)

DIPL.-ING. ALFRED KUNZ

Inhaber der Alfred Kunz & Co. KG, Bauunternehmung, München

DR. THEODOR MARTENS

Mitinhhaber des Verlages Th. Martens & Co. GmbH, München

PAUL METZ

Inhaber der Metz-Apparatewerke, Fürth (Bayern)

HEINZ NEIDHARDT

Geschäftsführender Gesellschafter der Eckart-Werke, Fürth (Bayern)

DIPL.-KAUFMANN DR. PHIL. NAT. h. c. HANS-FRIEDRICH NEUMEYER

Mitinhhaber der Zündapp-Werke GmbH, München

HANS WERNLEIN

Vorsitzer des Vorstandes der Vereinigte Krankenversicherung AG, Berlin/München

### LANDESBEIRAT BREMEN

✓ FRITZ A. GROBIEN

i. Fa. Albrecht, Müller-Pearse & Co., Bremen

✓ FRIEDRICH-WILHELM HEMPEL

i. Fa. F. W. Hempel & Co. Erze und Metalle, Bremen

CARL OTTO MERKEL

i. Fa. Louis Delius & Co., Bremen

ROLF SCHOPF

Inhaber der Firma „Eduscho“, Bremen

ROLF SCHWARZE

i. Fa. C. Schwarze, Bremen

ERNST SOLTE jr.

Mitinhhaber der Firma W. A. Fritze & Co., Bremen

ALBERT WILLICH

i. Fa. Kulenkampff & Konitzky, Bremen

### LANDESBEIRAT HAMBURG

CHRISTIAN F. AHRENKIEL

i. Fa. Christian F. Ahrenkiel, Hamburg

MAX-JOHN BRINCKMAN jr.

Mitinhhaber der Harburger Oelwerke Brinckman & Mergell, Hamburg-Harburg

HELLMUTH FRIEDRICH CARROUX

i. Fa. Hellmuth Carroux, Hamburg

DR. HANS COENEN

Mitglied des Vorstandes der Karstadt AG, Essen

HERBERT COUTINHO

i. Fa. Coutinho, Caro & Co., Hamburg

HEINRICH EICHMEYER

i. Fa. Eichmeyer & Co., Hamburg

HERMANN HALTERMANN

i. Fa. Johann Haltermann, Hamburg

✓ ERNST JUNG

i. Fa. Hamburger Mineralöl-Werke Ernst Jung, Hamburg

DR. BRUNO KAISER

Mitglied des Vorstandes der Bavaria- und St. Pauli-Brauerei, Hamburg

KONSUL WILLY KELLINGHUSEN

i. Fa. Arnold Otto Meyer, Hamburg

DR. GERHART E. VON MALAISÉ

Mitglied des Vorstandes der Hamburgische Electricitäts-Werke AG, Hamburg

WOLF JÜRGEN VON MITZLAFF

i. Fa. F. Laeisz, Hamburg

BEHREND-JANSSEN SCHUCHMANN

Vorstand der Bugsier-Reederei- und Bergungs-AG, Hamburg

RICHARD SÖRENSEN

Präsident der Handwerkskammer Hamburg, Hamburg

✓ DR. KURT STERN

Mitglied des Vorstandes der Deutsche Shell AG, Hamburg

✓ DR. ERNST TANNEBERGER

Mitglied des Vorstandes der Phoenix Gummiwerke AG, Hamburg-Harburg

DR. HANS ULRICH VOSWINCKEL

Geschäftsführer der CONZ Electricitäts-Gesellschaft mbH, Hamburg-Bahrenfeld

✓ DR. KURT WAAS

Mitglied des Vorstandes der Holsten-Brauerei, Hamburg-Altona

## LANDESBEIRAT HESSEN

DR. HEINRICH ARNDT

Vorsitzer des Vorstandes der Samson Apparatebau AG, Frankfurt a. M.

HARALD WAGENFÜHR VON ARNIM

Gesellschafter und Geschäftsführer der von Arnim'sche Werke GmbH, Großauheim b. Hanau

ERNST BÄNNINGER

Geschäftsführer der Bänninger GmbH Fittingsfabrik, Gießen

WILHELM BORN

Mitglied des Vorstandes der Stahlwerke Röchling-Buderus AG, Wetzlar

KONSUL WILFRIED BRAUN

Vorsitzer des Vorstandes der Hartmann & Braun AG, Frankfurt a. M.

DIPL.-KAUFMANN DR. FRIEDWART BRUCKHAUS

Mitglied des Vorstandes der Burger Eisenwerke AG, Burg (Dillkreis)

DIPL.-KAUFMANN THEODOR BUCHHOLZ

Mitglied des Vorstandes der Berkenhoff & Drebes AG, Asslarer Hütte, Asslar (Kr. Wetzlar)

ERNST DEHN

Direktor der Aktien-Zuckerfabrik „Wetterau“, Friedberg (Hessen)

DIPL.-KAUFMANN DR. LUCIE DÖRRE

Geschäftsführerin der Firmen Fröhlich & Wolff, Hess.-Lichtenau, und Salzmann & Comp., Kassel-Bettenhausen



DR. DR. h. c. HENRI DUMUR

Wetzlar

SIEGFRIED ERBSLÖH

Persönlich haftender Gesellschafter der KG Erbslöh & Co., Geisenheimer Kaolinwerke,  
Geisenheim (Rheingau),  
Ehrenpräsident der Industrie- und Handelskammer Wiesbaden

DIPL.-KAUFMANN WALTHER KLEINBACH

Mitglied des Vorstandes der Naxos-Union  
Schleifmittel- und Schleifmaschinenfabrik, Frankfurt a. M.

DR. KLEMENS KLEINE

Geschäftsführer der Harz-Lahn Erzbergbau GmbH, Weilburg (Lahn)

DR. h. c. GEORG KLINGLER

Stadtkämmerer der Stadt Frankfurt a. M.

DR. ERNST LEITZ

Geschäftsführer der Ernst Leitz GmbH, Wetzlar

FRITZ LINSENHOF

Geschäftsführer der VDO Tachometer Werke Adolf Schindling GmbH, Frankfurt a. M.

ALEXANDER LAWRENCE MORRISON

Mitglied des Vorstandes der Deutsche Dunlop Gummi Compagnie AG, Hanau (Main)

DIPL.-KAUFMANN ROBERT NÜNIGHOFF

Mitglied des Vorstandes der Hessische Berg- und Hüttenwerke AG, Wetzlar

DR. WALTER RUMPF

Vorsitzer des Vorstandes der Georg Philipp Gail AG  
und der Wilhelm Gail'sche Tonwerke AG, Gießen

DR. CARLFRIED SCHLEUSSNER

Geschäftsführer der ADOX FOTOWERKE Dr. C. Schleussner GmbH, Frankfurt a. M.

GENERALCONSUL BRUNO H. SCHUBERT

Geschäftsinhaber der Henninger-Bräu KGaA, Frankfurt a. M.

MARTIN TAUSEND

Persönlich haftender Gesellschafter  
der Alfred Teves Maschinen- und Armaturenfabrik KG, Frankfurt a. M.

FRITZ TRAXEL

Persönlich haftender Gesellschafter der Firma C. A. Traxel KG, Hanau (Main)

GUSTAV WENDT

Direktor der Rheinhütte vorm. L. Beck & Co., Wiesbaden-Biebrich

HORST WOELM

Mitinhhaber der Firma M. Woelm, Fabrik Chem.-Pharm. Präparate, Eschwege

## **LANDESBEIRAT NIEDERSACHSEN**

WALTER ANDRÉ

i. Fa. Arnold André Zigarrenfabrik GmbH, Bünde (Westf.)

FRITZ BÄHRE

i. Fa. Friedrich Bähre Holzwerk, Springe (Hannover)

WILHELM BROK

Vorsitzer des Vorstandes der Olympia Werke Aktiengesellschaft, Wilhelmshaven

SIGMUND DING

Wilhelmshaven-Altengroden-Süd

HANS ECKENSBERGER

i. Fa. Verlag Eckensberger & Co., Braunschweig

LOTHAR ENGELN

Mitglied des Vorstandes der Industrie- und Handels-AG, Peine

CARL FASTENRATH junior

i. Fa. B. Rawe & Co., Nordhorn

DIPL.-KAUFMANN WALTHER FUHR

Mitglied des Vorstandes der Norddeutsche Seekabelwerke AG, Nordenham

EDMUND GEILENBERG

Ibbenbüren (Westf.)

DR. RUDOLF GROGER

Geschäftsführer der Haarmann & Reimer GmbH, Holzminden

DR. WERNER HAESE

Mitglied des Vorstandes der Gothaer Allgemeine Versicherung AG, Göttingen

EBERHARD GRAF VON HARDENBERG

Schloß Söder b. Hildesheim

HANS HOFFMEISTER

i. Fa. Albert Daubert vorm. P. W. Daubert sen., Braunschweig

DR. CLEMENS KONITZER

Geschäftsführer der Unterharzer Berg- und Hüttenwerke GmbH, Goslar

DR. BERTHOLD LANGE

Mitglied des Vorstandes der „Teutonia“ Misburger Portland-Cementwerk, Anderten b. Hannover

KARL LEMSER

Hahnenklee-Bockswiese (Oberharz)

DR. GUSTAV LINDEMANN

i. Fa. Diedr. Lindemann, Hildesheim

HANS MAYER-UELLNER

Vorsitzer des Vorstandes der Woll-Wäscherei und Kämmerei in Döhren bei Hannover,  
Hannover-Döhren

DR.-ING. GERHARD MEYER

Mitglied des Vorstandes der Ilseder Hütte, Peine

DR. HERBERT MÖHLE

Mitglied des Vorstandes der Wintershall AG, Kassel

DIETER NÜLLE

Geschäftsführer der Firma Gebr. Leffers, Osnabrück

KARL OPPERMAN

Regierungsbaumeister a. D.,  
Vorsitzer des Vorstandes der Bentheimer Eisenbahn-AG, Bentheim

DR. PAUL OTTO

Mitglied des Vorstandes der G. Kromschröder AG, Osnabrück

DIPL.-ING. HERMANN RODRIAN

Stellv. Direktoriumsmitglied der Klöckner-Werke AG Georgsmarienwerke Osnabrück, Osnabrück

DR. FRITZ RÜDIGER

Persönlich haftender Gesellschafter der H. Wohlenberg KG,  
Drehbankfabrik und Eisengießerei (VDF), Hannover

DR. OTTO RÜHLMANN

i. Fa. Wilh. Schweppe, Osnabrück

HORST SARTORIUS

Vorstand der Sartorius-Werke AG, Göttingen

SHD CHRISTIAN PRINZ ZU SCHAUMBURG-LIPPE

Bückeburg

FELIX RICHARD SCHOELLER

i. Fa. Feinpapierfabrik Felix Schoeller jr. GmbH, Burg Gretesch b. Osnabrück

HERBERT SCHÜTTE

Mitglied des Vorstandes der Zuckerfabrik Uelzen AG, Uelzen

HANS-HEINRICH SCHULTE

i. Fa. Schulte & Bruns, Emden

DR. WALTHER SEITZ

Mitglied des Vorstandes der Energieversorgung Weser-Ems AG, Oldenburg (Oldb.)

DIPL.-VOLKSWIRT HANS STARK

Stellv. Mitglied des Vorstandes der Continental Gummiwerke AG, Hannover

DIPL.-KAUFMANN THEODOR TELLE

Mitglied des Vorstandes der Gewerkschaft Elwerath, Hannover

JOHANNES TRENCKMANN

Rittergutsbesitzer, Wendhausen b. Hildesheim,

stellv. Vorsitzender des Vorstandes der Ahstedt-Schellerter Zuckerfabrik AG, Schellerten

DR. ERICH TROJE

Geschäftsführer der Zuckerfabrik Northeim GmbH, Northeim

DR.-ING. OTTO WIESE

Vorstand der Fürstenberg Ehemalige Herzoglich Braunschweigische Porzellanmanufaktur, Fürstenberg (Weser)

DR. GÜNTER WINDAUS

Geschäftsführer der Herzberger Papierfabrik L. Osthusenrich GmbH, Herzberg

JOACHIM WUSSOW

Wilhelmshaven

## **LANDESBEIRAT NORDRHEIN-WESTFALEN**

HEINRICH ALTHOFF

Vorstandsmitglied der Karstadt AG, Essen

DR. CURT BECKER

Mithaber der Firma Clem. Aug. Becker, Herrenkleiderfabrik, Mönchengladbach

DIPL.-ING. ERICH BENTELER

Vorstandsmitglied der Benteler-Werke AG, Bielefeld

ALFRED BERNING

Inhaber der Firma Gust. Rafflenbeul, Schwelm/Frankenberg (Eder)

DR. ANTON BERTGEN

Generaldirektor der Provinzial-Versicherungsanstalten der Rheinprovinz, Düsseldorf

FRITZ BREMSHEY

Persönlich haftender Gesellschafter der Firma Bremshey & Co., Solingen-Ohligs

**HERMANN GUSTAV BRINKHAUS**

Geschäftsführender Gesellschafter der Firma H. Brinkhaus Inlettwebereien, Warendorf (Westf.)

**FRIEDRICH BRÜNING**

Vorstandsmitglied der Scholven-Chemie AG, Gelsenkirchen-Buer,  
und Geschäftsführer der HIBERNIA-CHEMIE GmbH, Wanne-Eickel

**VICCO VON BÜLOW-SCHWANTE**

Botschafter a. D., Düsseldorf

**DR.-ING. E. h. HELMUTH BURCKHARDT**

Bergassessor a. D.,  
Vorsitzer des Vorstandes des Eschweiler Bergwerks-Verein, Kohlscheid (Kr. Aachen)

**HELMUT CONZE**

Geschäftsführender Gesellschafter der Gebrüder Schniewind GmbH, Neviges

**PROFESSOR DR.-ING. OTTO DÜNBIER**

Bergrat a. D.,  
Vorsitzer des Vorstandes der Schachtbau Thyssen GmbH, Mülheim (Ruhr)

**ROBERT ESSER**

Geschäftsführender Gesellschafter der Gewerkschaft Robert Nachf. Bergwerks- und  
Industriebedarf GmbH, Bochum,  
und Inhaber der Firma Eisengroßhandlung Robert Esser, Bochum

**RICHARD THEODOR FLEITMANN**

Vorstand der Vereinigte Deutsche Nickel-Werke AG, Schwerte (Ruhr)

**ADOLF FLÖRING**

i. Fa. Adolf Flöring Schuhfabrik GmbH, Wermelskirchen

**DR. HENRIK FRORIEP**

Geschäftsführer und Inhaber der Maschinenfabrik Froriep GmbH, Rheydt

**ERNST GÜNTHER FROWEIN**

Geschäftsführer der Frowein & Nolden GmbH, Düsseldorf

**KURT GEBHARD**

Vorstandsmitglied der Gebhard & Co. AG, Wuppertal-Vohwinkel

**DR. WILHELM GIRARDET**

i. Fa. W. Girardet, Graphische Betriebe und Verlag, Essen

**LUDWIG GOEBELS**

Mitinhhaber der Firma Dujardin & Co. vorm. Gebr. Melcher, Krefeld-Uerdingen

**DR. WOLFGANG GOEDECKE**

Ministerialrat a. D.,  
Vorstandsmitglied der Rheinische Hypothekenbank, Mannheim

**ADOLF GRONEWEG**

Inhaber und alleingeschäftsführender Gesellschafter der VOX-KAFFEE-Werke  
Groneweg & Meintrup, Münster (Westf.) / Bockhorst

**GERRIT DE HAAS**

Vorsitzer des Vorstandes der Busch-Jaeger Dürener Metallwerke AG, Lüdenscheid

**EUGEN HECKING**

Geschäftsführender Gesellschafter der J. Hecking Baumwoll-Buntspinnerei u. -Weberei,  
Neuenkirchen b. Rheine

**OTTO HEINZEL**

Berlin

**DR. HERMANN HELLER**

Gerichtsassessor a. D.,  
Vorsitzer des Aufsichtsrates der Dortmunder Hansa-Brauerei AG, Dortmund

PETER HENSSEN

Direktor, Vorsitzender des Vorstandes der Erven Lucas Bols AG, Neuß

DR. EWALD HILGER

Rechtsanwalt am Oberlandesgericht, Düsseldorf

WILHELM HOLLY

Mitglied des Vorstandes der Hochtief Aktiengesellschaft für Hoch- und Tiefbauten,  
vorm. Gebr. Helfmann, Essen

FRITZ HOMANN

Vorstandsmitglied der Fritz Homann AG, Dissen

ALPHONS HORTEN

Geschäftsführer der Weck Glaswerk GmbH, Bad Godesberg

KONSUL ALFRED VAN HÜLLEN

Mitinhhaber der Niederrheinische Maschinenfabrik Becker & van Hüllen, Krefeld

DR. GEORG JANNING

Vorsitzer des Vorstandes der Knapsack-Griesheim AG, Knapsack b. Köln

WALTER KAISER

Mitglied des Aufsichtsrates der Kaiser's Kaffee-Geschäft AG, Viersen

DR.-ING. ERICH KNOP

Regierungsbaumeister a. D.,  
geschäftsführender Direktor der Emschergenossenschaft und des Lippeverbandes, Essen

DR.-ING. E. h. HANS WERNER KOENIG

Bauassessor,  
Geschäftsführer des Ruhrverbandes und des Ruhrtalsperrenvereins, Essen

DIPL.-KAUFMANN HERBERT KÖPPEL

Direktor, Geschäftsführer der Industrierwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung,  
Bad Godesberg

FRITZ KOTZ

Persönlich haftender Gesellschafter der Firma Bergische Achsenfabrik  
Fr. Kotz & Söhne, Wiehl (Bez. Köln)

DIPL.-KAUFMANN WALTER KOZIOL

Köln-Dellbrück

PROFESSOR DR. WALTER KRÄHE

Geschäftsführer der „Präsident“ Ruhrkohlen-Verkaufsgesellschaft mbH, Essen

RUDOLF KRAHÉ

Mitinhhaber der Firma Otto Wolff, Köln

MAX KÜPPERS

Geschäftsführender Gesellschafter der Firma Gerhard Hülskens & Co., Wesel/Duisburg

DIPL.-ING. VIKTOR LANGEN

Inhaber der Firma A. Langen & Sohn, Krefeld,  
persönlich haftender Gesellschafter der Firmen A. Ehrenreich & Cie., Düsseldorf-Oberkassel,  
Langen & Co., Düsseldorf, und Johann Maria Farina gegenüber dem Jülichplatz, Köln

FRIEDEMUND MADAUS

Geschäftsführender Gesellschafter der Firma Dr. Madaus & Co., Köln-Merheim

SIEGFRIED MAIWEG

Bergassessor a. D.,  
Vorstandsmitglied der Klöckner-Werke AG, Duisburg,  
Vorstandsmitglied der Klöckner-Bergbau Königsborn-Werne AG, Unna-Königsborn

**DR. FERDINAND MARX**

Rechtsanwalt und Notar,  
Vorsitzer des Aufsichtsrates der Harpener Bergbau AG, Dortmund

**UDO VAN MEETEREN**

Geschäftsführer der Michel-Handelsgesellschaft mbH, Düsseldorf

**DR. WILHELM MILKE**

Generaldirektor, persönlich haftender Gesellschafter der Hermann Milke KG, Soest (Westf.)

**DR. KARL GEORG MÜLLER**

Vorstandsmitglied der Ewald-Kohle AG, Recklinghausen

**WERNER MÜLLER**

Vorstandsmitglied der Kaufhof AG, Köln

**EHRENSENATOR DR.-ING. E. h. DR.-ING. WALTER NAKONZ**

Regierungs- und Baurat a. D., Garmisch-Partenkirchen

**PAUL C. PEDDINGHAUS**

Mitinhaber der Firma Paul Ferd. Peddinghaus, Gevelsberg

**GERHARD RABICH**

Vorstandsmitglied der Victoria-Versicherungs-Gesellschaften, Düsseldorf/Berlin

**DIPL.-KAUFMANN OTTO RAUSCHENDORFER**

Geschäftsführer der Firma Boge GmbH, Eitorf (Sieg)

**DR.-ING. WALTER REINERS**

Inhaber der Firma W. Schlafhorst & Co., Mönchengladbach

**CARL C. RODRIAN**

Vorsitzer des Aufsichtsrates  
der International Harvester Company mbH, Neuß (Rhein); München-Solln

**DR. RUDOLF H. SACK**

Vorsitzer der Geschäftsführung und Gesellschafter der Maschinenfabrik Sack GmbH,  
Düsseldorf-Rath

**DIPL.-KAUFMANN FRIEDRICH W. SCHNEIDER**

Vorstandsmitglied der Dortmund-Hörder Hüttenunion AG, Dortmund

**KONSUL W. G. SCHOEME**

Vorsitzer der Geschäftsleitung der Lindemann Maschinenfabrik GmbH, Düsseldorf

**OTTO SCHULTE**

Mitglied des Direktoriums der Klöckner-Werke AG - Hütte Haspe, Hagen-Haspe (Westf.)

**KARL SCHWEISFURTH**

Inhaber der Firma L. Schweisfurth, Fleischwaren- und Konservenfabrik, Herten (Westf.)

**WALTER SEIDENSTICKER**

Geschäftsführender Gesellschafter der Seidensticker Herrenwäschefabriken GmbH, Bielefeld

**FRITZ SEYDAACK**

Rechtsanwalt, Oberstadtdirektor a. D.,  
Vorstandsmitglied der Helmut Horten GmbH, Düsseldorf

**FRIEDRICH SIEGERT**

Teilhaber der Firma de Haen-Carstanjen & Söhne, Düsseldorf

**WALTER SIEPMANN**

Geschäftsführender Gesellschafter der Siepmann-Werke KG und  
Stahl-Armaturen Siepmann GmbH KG, Belecke (Möhne)

**DIPL.-VOLKSWIRT DR. ALEXANDER STRATMANN**

Geschäftsführender Gesellschafter der Gelenkwellenbau GmbH, Essen

**WILHELM STUT**

Gesellschafter und alleiniger Geschäftsführer der  
Wilhelm Böhmer Gesellschaft für Elektrobedarf mbH, Dortmund

**WILHELM TEMME**

Hüttenwerksdirektor, Vorstandsmitglied der Deutsche Edelstahlwerke AG, Krefeld

**WILHELM TERBERGER**

Vorsitzer des Vorstandes der Katag AG, Bielefeld

**HEINRICH WÄLTERMANN**

Geschäftsführender Gesellschafter der Profilia-Werke Preckel & Wältermann GmbH & Co. KG,  
Ennigerloh (Westf.)

**DR.-ING. E. h. OSKAR WALDRICH**

Siegen

**RUDOLF WEISS**

Direktor, Vorstand der Peipers & Cie. AG, Siegen

**KARL AUGUST WEISSHEIMER**

Mitinhhaber der Firma Friedrich Weißheimer Malzfabrik, Andernach (Rhein)

**DR. ALEXANDER WERTH**

Hauptgeschäftsführer der Ringsdorff-Werke GmbH, Bad Godesberg-Mehlem

**DIPL.-CHEMIKERIN DR. ELLEN WIEDERHOLD**

Persönlich haftende Gesellschafterin der Firma Hermann Wiederhold,  
Lackfabriken, Hilden und Nürnberg

**KONSUL PAUL WIEGMANN**

Mitinhhaber der Klöwer & Wiegmann KG, Dortmund

**HERMANN WIRTZ**

Mitinhhaber der Firma Dalli-Werke Mäurer & Wirtz  
und der Chemie Grünenthal GmbH, Stolberg (Rhld.)

**FRANZ HEINRICH WITTHOEFFT**

Mitgesellschaftler und Vorsitzter des Beirates der Firma W. & O. Bergmann KG,  
Düsseldorf/Hamburg

**GUSTAV WOLFF**

Mitinhhaber und alleiniger Geschäftsführer der G. Wolff jr. GmbH  
und G. Wolff jr. KG, Gießerei und Maschinenfabrik, Bochum-Linden

**DR. NORBERT ZAPP**

Geschäftsführender Mitinhhaber der Firma Robert Zapp, Düsseldorf

**DR.-ING. DR. RER. NAT. h. c. GUIDO ZIERSCH**

Mitinhhaber der Wuppertaler Textil-Veredlung Rudolf Ziersch Söhne KG, Wuppertal-Barmen

**DR. HERBERT ZIGAN**

Vorsitzer des Aufsichtsrates der Westdeutsche Bauvereinsbank eGmbH, Dortmund

**LANDESBEIRAT RHEINLAND-PFALZ**

**DR. FERDINAND BLICKS**

Stellv. Mitglied des Vorstandes der Klein, Schanzlin & Becker AG, Frankenthal (Pfalz)

**DR. HERMANN DATZ**

Inhaber der Firmen Bimsbaustoffwerk Dr. Datz und Maschinenfabrik Dr. Datz GmbH,  
Miesenheim über Andernach

ERWIN HERRMANN

Mitglied des Vorstandes der Pfalzwerke AG, Ludwigshafen a. Rh.

GENERALKONSUL SENATOR HANS KLENK

Inhaber der Hakle-Werke Hans Klenk, Mainz

DR. CARL KNAB

Mitglied des Aufsichtsrates der Lederfabriken Gebr. Fahr AG, Pirmasens

WILLI MAURER

Alleiniger Vorstand der REI-Werke AG, Boppard (Rhein)

JAKOB MÜLLER

Geschäftsführender Gesellschafter der Jakob Müller Lederwarenfabrik GmbH,  
Kirn a. d. Nahe

KONSUL DR. FRITZ RIES

Vorsitzer des Vorstandes der Pegulan-Werke AG, Frankenthal (Pfalz)

HELMUT SCHNEIDER

Mitgesellschafter und Geschäftsführer der  
Werner & Mertz GmbH, Chemische Werke, Mainz,  
Erdal Gesellschaft mbH, Mainz,  
Solitaire GmbH, Mainz,  
Rex-Autopflege GmbH, Mainz

HELMUT SCHRÖDER

Geschäftsführer der Blendax-Werke R. Schneider & Co. KG, Mainz

#### **LANDESBEIRAT SCHLESWIG-HOLSTEIN**

HERMANN BUNTE

Lübeck

WALDEMAR FRIEBEL

Geschäftsführer der Lubecawerke GmbH, Lübeck

DR. BERNHARD GOLDSCHMIDT

Vorsitzer des Aufsichtsrates der HAGENUK vorm. Neufeldt & Kuhnke GmbH, Kiel

HEINRICH HILGENBERG

Mitglied des Vorstandes der Flensburger Schiffsbau-Gesellschaft, Flensburg

KONSUL HANS LEOPOLD HÖHL

Mitglied des Vorstandes der L. Possehl & Co. mbH, Lübeck

DIPL.-ING. ARNO KLEHN

Mitglied des Vorstandes der Kieler Howaldtswerke AG, Kiel

ERNSTHERMANN KÖLLN

i. Fa. Peter Kölln, Elmshorn

GEORG RIECKMANN

Geschäftsführender Gesellschafter der Herrenkleiderfabrik Georg Rieckmann GmbH, Lübeck,  
Präses der Industrie- und Handelskammer zu Lübeck

KONSUL HEINZ SEIBEL

i. Fa. J. W. Seibel, Margarinewerk, Kiel,  
Präsident der Industrie- und Handelskammer Kiel

FRANZ WEIPERT

i. Fa. Weipert & Co. GmbH, Kiel, Hannover, Braunschweig



# GESCHÄFTSSTELLENVERZEICHNIS DER COMMERZBANK

AKTIENGESELLSCHAFT

## HAUPTVERWALTUNGEN

<b>DÜSSELDORF</b> Breite Straße 25 Fernruf 8271, Fernschreiber 8582911	<b>FRANKFURT A. M.</b> Große Gallusstraße 17-19 Fernruf 28621, Fernschreiber 411246	<b>HAMBURG</b> Ness 7-9 Fernruf 3613 11, Fernschreiber 212391
--	---	---

## GESCHÄFTSSTELLEN

<p>Aachen mit Zweigstelle Adalbertstraße Ahlen (Westf.) Ahrensburg (Holst.) Alfeld (Leine) Altena (Westf.) mit Zweigstelle Lennestraße Altenhudem (Lenne) Altona (Hamburg-Altona) Andernach (Rhein) Aschaffenburg Augsburg</p> <p>Backnang Bad Cannstatt (Stuttgart-Bad Cannstatt) Baden-Baden Bad Godesberg Bad Hersfeld Bad Kreuznach Bad Oldesloe Bad Salzuflen Balingen (Württ.) Barmen (Wuppertal-Barmen) Beckum (Westf.) Bergneustadt Beuel Bielefeld Bocholt Bochum mit Zweigstellen Laer Linden Bonn mit Zweigstellen Koblenzer Straße Markt Tannenbusch Borken Bottrop Braunschweig mit Zweigstellen Am Hauptbahnhof Celler Straße Dankwardstraße Jasperallee</p>	<p>Bremen mit Zweigstellen Findorff Hemelingen Neustadt Steintor Vege sack West Bremerhaven mit Zweigstellen Geestemünde Lehe Bremervörde Brunsbüttelkoog Bücke burg Bünde Buer (Gelsenkirchen-Buer)</p> <p>Celle Cloppenburg Coesfeld Cuxhaven</p> <p>Darmstadt Delmenhorst Detmold Dillenburg Dortmund mit Zweigstellen Aplerbeck Hörde Hombruch Kaiserstraße Königswall Mengede Münsterstraße Ruhrallee Düren Düsseldorf mit Zweigstellen Am Hafen Am Hauptbahnhof Brehmplatz Gerresheim Grafenberger Allee Heinrichstraße Holthausen Königsallee Nordstraße Oberbilk</p>	<p>Oberkassel Reisholzer Straße Schadowstraße Worringer Platz Duisburg mit Zweigstellen Lutherplatz Wanheimerort Duisburg-Hamborn Duisburg-Ruhrort Duisdorf (üb. Bonn)</p> <p>Eckernförde Eickel (Wanne-Eickel) Elmshorn Emden mit Zweigstelle Rathausplatz Eschwege Essen mit Zweigstellen Altenessen Borbeck Bredene y Essen-West Rüttenscheid Steele Viehof er Platz Wasserturm Euskirchen</p> <p>Fellbach (Württ.) Flensburg mit Zweigstellen Mürwik Norderstraße Südermarkt Frankenthal (Pfalz) Frankfurt a. M. mit Zweigstellen Am Eschenheimer Tor Bockenheim Bornheim Dornbusch Hanauer Landstraße Kaiserstraße Platz der Republik Zeil Frankfurt a.M.-Höchst Frechen</p>	<p>Freiburg i. Br. Friedberg (Hess.) Fürth (Bay.) mit Zweigstelle Komotauer Straße Fulda</p> <p>Garstedt (Bez. Hamburg) Gelsenkirchen mit Zweigstellen Am Stern Bochumer Straße Horst Gelsenkirchen-Buer Gevelsberg Gießen Gifhorn Gladbeck Göppingen Göttingen Goslar Greven (Westf.) Grevenbroich Gummersbach</p> <p>Hagen mit Zweigstelle Haspe Halver Hamborn (Duisburg-Hamborn) Hamburg mit Zweigstellen Altstadt Am Hafen Barmbek Bergedorf Blankenese Bramfeld Dehnhaid e Eidelstedt Eilbek Eimsbüttel Eppendorf Gänsemarkt Grindelberg Großmarkthalle Großneumarkt Hamm Hammerbrook Hoheluft</p>
--	--	---	--

## GESCHÄFTSSTELLEN (Fortsetzung)

Lokstedt	Kirchweyhe	Lindwurmstraße*	Siegen
Messberg	Kleve	Müllerstraße	Sindelfingen
Mundsborg	Koblenz	Nymphenburger Straße	Soest
Osterstraße	Köln	Schwanthalerstraße	Solingen
Rahlstedt	mit Zweigstellen	Thalkirchner Straße	Solingen-Ohligs
Rothenburgsort	Barbarossaplatz	Weißburger Platz	Solingen-Wald
St. Georg	Braunsfeld	Münster	Stade
St. Pauli	Chlodwigplatz	mit Zweigstelle	Sterkrade
Uhlenhorst	Ehrenfeld	Hammer Straße*	(Oberhausen-Sterkrade)
Volksdorf	Hohenzollernring	Neu-Isenburg	Stolberg
Wandsbek	Hohe Straße*	Neumünster	Stuttgart
Wilhelmsburg	Kalk	Neuß	mit Zweigstellen
Winterhude	Neumarkt	Neustadt (Weinstraße)	Feuerbach
Hamburg-Altona	Neußer Straße	Neuwied	Marienplatz
Hamburg-Harburg	Köln-Mülheim	Nienburg (Weser)	Ostendplatz
mit Zweigstelle	Konstanz	Nordenham	Vaihingen a. F.
Neugraben	Krefeld	Nordhorn	Zuffenhausen
Hameln	mit Zweigstelle	Northeim	Stuttgart-Bad Cannstatt
Hamm (Westf.)	Hochstraße	Nürnberg	
mit Zweigstelle	Krefeld-Uerdingen	mit Zweigstellen	Travemünde
Marktplatz	Kreuztal	Friedrich-Ebert-Platz	(Lübeck-Travemünde)
Hanau (Main)	Langenfeld	Landgrabenstraße	Trier
Hannover	Leer (Ostfr.)	Plärrer	Tübingen
mit Zweigstellen	Leeste	Stresemannplatz	
Am Küchengarten	Lehrte	Oberhausen	Uelzen
Am Steintor	Lemgo	Oberhausen-Sterkrade	Uerdingen
Celler Straße	Lennep	Offenbach a. M.	(Krefeld-Uerdingen)
Hildesheimer Straße	(Remscheid-Lennep)	Ohligs	Uetersen
Vahrenwald	Leverkusen	(Solingen-Ohligs)	Ulm
Wülfel	Limburg (Lahn)	Oldenburg (Oldb.)	Unna
Harburg (Hambg.-Harbg.)	Lingen (Ems)	Opladen	
Heide (Holst.)	Lippstadt	Osnabrück	Varel (Oldb.)
Heidelberg	Lobberich	mit Zweigstellen	Vechta (Oldb.)
Heidenheim (Brenz)	Lörrach (Baden)	Johannisstraße	Vegeack
Heiligenhaus	Ludwigsburg	Lotter Straße	(Bremen-Vegeack)
Helmstedt	Ludwigshafen (Rhein)	Osterode (Harz)	Velbert
Herford	Lübeck	Paderborn	Versmold
Herne	mit Zweigstellen	Peine	Viersen
Herten	Am Schlachthof	Pforzheim	
Hilden	Fackenburger Allee	Pinneberg	Walsrode
Hildesheim	Travemünde	Pirmasens	Wanne (Wanne-Eickel)
mit Zweigstelle	Lüdenscheid	Plettenberg	Warburg
Dammstraße	Lüneburg	Rastatt	Wattenscheid
Höchst a. M.	Lünen	Recklinghausen	Wedel (Holst.)
(Frankfurt a. M.-Höchst)	Lüttringhausen	mit Zweigstelle	Weinheim (Bergstraße)
Hohenlimburg	(Remscheid-Lüttringh.)	Recklinghausen-Süd	Werdohl
Holzminden	Mainz	Reinbek (Bez. Hamburg)	Wermelskirchen
Hoya (Weser)	Mainz-Kastel	Remscheid	Westerland (Sylt)
Husum	Mannheim	mit Zweigstelle	Wetzlar
Idar-Oberstein	mit Zweigstellen	Hasten	Wiedenbrück
mit Zweigstelle	Kaiserring	Remscheid-Lennep	Wiehl (Bez. Köln)
Idar	Neckarau	Remsch.-Lüttringhausen	Wiesbaden
Ingolstadt	Neckarstadt	Rendsburg	Wilhelmshaven
Iserlohn	Marburg (Lahn)	Reutlingen	mit Zweigstelle
Kaiserslautern	Marl-Hüls	Rheine	Gökerstraße
Kamen	Mayen	Rheinhausen	Witten
Karlsruhe	Meppen	Rheydt	Wolfsburg
Kassel	Mettmann	Ruhrort (Duisbg.-Ruhrort)	mit Zweigstelle
mit Zweigstellen	Mönchengladbach	Saarbrücken	Tiergartenbreite*
Bettenhausen	mit Zweigstellen	Saarlouis	Worms
Friedr.-Ebert-Straße	Am Hauptbahnhof	Salzgitter-Lebenstedt	Würzburg
Kempen (Ndrhh.)	Rheindahlen 2	Sarstedt	Wunstorf
Kiel	Moers	Schleswig	Wuppertal-Barmen
mit Zweigstellen	Mülheim (Ruhr)	Schöningen	mit Zweigstellen
Arndtplatz	mit Zweigstelle	Schweinfurt	Langerfeld
Gaarden	Speldorf	Schwelm	Oberbarmen
Holtenuauer Str. Nord	München	Schwerte (Ruhr)	Ronsdorf
Holtenuauer Str. Süd	mit Zweigstellen	Siegburg	Werth*
Kirchhofallee	Belgradstraße		Wichlinghausen
Seefischmarkt	Hohenzollernstraße		

\* Eröffnung in Kürze

## KOMMANDITEN UND VERBUNDENE BANKEN

VON DER HEYDT-KERSTEN & SÖHNE, WUPPERTAL-ELBERFELD  
mit Zweigstellen in Langenberg und Wuppertal-Vohwinkel

NIEDERRHEINISCHE BANK AG, WESEL  
mit Geschäftsstellen in  
Dinslaken, Emmerich mit Grenzwechselstuben, Friedrichsfeld, Millingen, Rees und Walsum

BANK FÜR TEILZAHLUNGSKREDIT GMBH  
Düsseldorf

## TOCHTERINSTITUT

### BERLINER COMMERZBANK

AKTIENGESELLSCHAFT

BERLIN 30

mit Zweigstellen

Kurfürstendamm  
Tempelhof  
Reinickendorf  
Neukölln  
Friedenau

Charlottenburg  
Mehringdamm  
Spandau  
Moabit  
Wedding

Wilmersdorf  
Gedächtniskirche  
Kottbusser Tor  
Steglitz  
Schöneberg

Hermannstraße  
Tegel  
Mariendorf  
Kochstraße  
Marienfelde

## VERTRETUNGEN IM AUSLAND

### ARGENTINIEN UND URUGUAY

Joachim N. Soszna, Buenos Aires (Argentinien), Avda. Corrientes 456 — Depto. 94

### BRASILIEN

(ZUGLEICH DELEGIERTER FÜR SÜDAMERIKA)

Günther Eberhard, Rio de Janeiro (Brasilien), Av. Rio Branco, 50 — 15° andar

### FERNER OSTEN

Manfred Rasche, Tokio (Japan), Palace Hotel Building

### NAHER UND MITTLERER OSTEN

Friedhelm Jost, Beirut (Libanon), Starco Building

### SPANIEN UND PORTUGAL

Günter Schönberner, Madrid 14 (Spanien), Carrera de San Jerónimo 18 — 4°

### REPUBLIK VON SÜDAFRIKA

W. P. Kahrass & Co. (Pty.) Ltd., Johannesburg (Republik von Südafrika), Palace Bldgs. Cnr. Pritchard & Rissik Sts.

### SÜDWESTAFRIKA

Keller & Neuhaus Trust Co. (Pty.) Ltd., Windhoek (Südwesafrika), Kaiserstraße

### VEREINIGTE ARABISCHE REPUBLIK (ÄGYPTEN)

ÄTHIOPIEN · LIBYEN · SUDAN

Wolfgang Zebrowski, Kairo (V. A. R.), 9, Talaat Harb Street 114





